

Statistisches Monatsheft Thüringen

OKTOBER 2019



- Abfallentsorgungsanlagen
2017 in Thüringen

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Dmitry Kalinovsky – 123rf.com

Heft-Nr.: 200 / 19

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

26. Jahrgang • Oktober 2019

Neues aus der Statistik

1. Halbjahr 2019: Weiterhin rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Thüringen	3
Der Zensus 2021 kündigt sich im Freistaat an	3
Jeder zweite private Haushalt in Thüringen verfügt über Haus- und Grundbesitz	4
Gläubiger gehen häufig leer aus: Ergebnisse über beendete Insolvenzverfahren	4
Restschuldbefreiung wurde überwiegend stattgegeben	4
Erntedank 2019	5
Entwicklung der Thüringer Industrie von Januar bis Juli 2019 im deutschlandweiten Vergleich	5
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich von Januar bis Juli 2019	6
Stromerzeugung und Stromeinspeisung in Thüringen im 1. Halbjahr 2019	6
Thüringer Energiebilanz 2017 - Energiebedarf leicht gestiegen	6
Endenergieverbrauch 2017 im Freistaat gesunken	7
Thüringer Handwerk im 2. Vierteljahr 2019	7
Mehr als die Hälfte der Verurteilten sind Wiederholungstäter	7
Rückgang des Wohngeldbezugs - Rund jeder 50. Privathaushalt in Thüringen erhielt am Jahresende 2018 Wohngeld	7
Leichter Anstieg der Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Thüringen 2018	8
36 000 Personen in Thüringen erhielten im Jahr 2018 im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung	8
46 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2019 ihre Realsteuerhebesätze	9
Durchschnittlich 12 400 Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in 2018	9
Leichter Rückgang der Verbraucherpreise im August 2019 in Thüringen	10
Steigende Tendenz der Baupreise in Thüringen	10
0,6 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2019	11
Statistisches Jahrbuch 2019 jetzt erhältlich	11
Thüringen aktuell	12
Aufsatz	
Gerd Nußpöckel: „Abfallentsorgungsanlagen 2017 in Thüringen“	27
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	40
Zahlenspiegel	42

Neues aus der Statistik

1. Halbjahr 2019: Weiterhin rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Thüringen

Am 30. Juni 2019 hatte Thüringen 2 137 155 Einwohner, davon 1 057 874 Personen männlichen und 1 079 308 weiblichen Geschlechts. Damit verringerte sich nach vorläufigen Ergebnissen die Bevölkerungszahl im 1. Halbjahr 2019 um 5 990 Personen bzw. 0,3 Prozent. Im Vergleich zum 30. Juni 2018 nahm Thüringens Einwohnerzahl um 8 305 Personen bzw. 0,4 Prozent ab.

Der Einwohnerverlust im 1. Halbjahr 2019 resultierte aus einem Sterbefallüberschuss von 6 776 Personen, welcher durch einen leicht positiven Wanderungssaldo von 1 196 Personen abgemildert wurde. Hinzu kamen die von den Standes- und Meldeämtern nachträglich gemeldeten Korrekturfälle, welche per Saldo zusätzlich einen Rückgang in Höhe von 410 Personen ausmachten. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2018 betrug der Sterbefallüberschuss 7 325 Personen und der positive Wanderungssaldo 1 791 Personen.

Von Januar bis Juni 2019 wurden in Thüringen 8 109 Kinder geboren. Im selben Zeitraum starben 14 885 Menschen. Im 1. Halbjahr 2018 kamen 8 470 Lebendgeborene in Thüringen zur Welt, während 15 795 Menschen starben. Der oben genannte Wanderungssaldo bis zum Halbjahr 2019 resultierte aus 23 599 Zuzügen und 22 403 Fortzügen über die Thüringer Landesgrenze. Von Januar bis Juni 2018 wurden 24 726 Zuzüge und 22 935 Fortzüge registriert. Während Thüringen gegenüber dem Ausland eine positive Wanderungsbilanz aufwies (1. Halbjahr 2019: +2 734 Personen), verlor Thüringen gegenüber den anderen Bundesländern erneut Einwohner (1. Halbjahr 2019: -1 538 Personen).

Bitte beachten:

Unterjährige Auswertungen von Bevölkerungsstatistiken tragen grundsätzlich vorläufigen Charakter.

Der Zensus 2021 kündigt sich im Freistaat an

Im Jahr 2021 wird in Deutschland turnusmäßig ein Zensus durchgeführt. Dieses Großprojekt wirft auch in Thüringen Schatten voraus. Im Rahmen einer „Pretest“ genannten Pilotstudie werden in den kommenden Tagen ca. 1 500 zufällig ausgewählte Gebäude- und Wohnungseigentümer vom Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) kontaktiert und um Mithilfe gebeten.

Der Zensus 2021 beinhaltet nach den Vorgaben der Europäischen Union nicht nur eine klassische Volkszählung, sondern auch die sogenannte Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Mittels dieser Informationen werden u. a. Entscheidungen zur Verbesserung der Wohnsituation der Bürgerinnen und Bürger im Land auf ein festes Datengrundament gestellt.

In der GWZ wird die im Zensus 2021 praktizierte „Online-First-Strategie“ Anwendung finden. Zum ressourcensparenden und effizienten Arbeiten sollen die angefragten Daten danach möglichst online übermittelt werden. Das TLS betont die Vorteile der Online-Meldung: „Als klassischer Eigenheimbesitzer sind Sie in unter 10 Minuten fertig mit der Meldung.“ Noch bestehen für die neuen Antwortwege via PC, Tablet und vor allem Smartphone zu wenige Erfahrungswerte. Diesen Vorgang prüft der Pretest. Konkret geht es um die Verständlichkeit und Funktionalität des Onlinefragebogens, damit die nachfolgenden Abfragen für die Auskunftspflichtigen zum Stichtag im Mai 2021 problemfrei zu beantworten sind. „Wir benötigen die Hilfe aus der Bevölkerung, sie trägt enorm zur Verbesserung des Fragebogens und damit zur Umsetzung des Zensus bei“, betont der Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik, Dr. Holger Poppenhäger.

Das TLS weist darauf, dass die Erfassung der individuellen Daten den strengen gesetzlichen Schutzmaßnahmen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und dem Bundesstatistikgesetz (BstatG) unterliegt. Alle persönlichen Angaben werden anonymisiert und zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelöscht. Die Teilnahme am Pretest ist freiwillig. Die Ergebnisse der GWZ ermöglichen u. a. die zielgenaue Analyse von Bauvorhaben und Planungshilfen für Wohnraumentwicklung sowie die Erstellung von Rückbauprogrammen.

Jeder zweite private Haushalt in Thüringen verfügt über Haus- und Grundbesitz

Am 1. Januar 2018 waren 572 Tausend Thüringer Privathaushalte bzw. 52 Prozent im Besitz von Häusern, Eigentumswohnungen, sonstigen Gebäuden oder Grundstücken. Der Anteil der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz hat sich gegenüber dem Jahr 2013 um rund 4 Prozent erhöht.

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), die alle 5 Jahre durchgeführt wird, stellen Einfamilienhäuser die Hauptimmobilienform dar. Am 1. Januar 2018 war mehr als ein Drittel der Thüringer Haushalte (36 Prozent) Eigentümer eines Einfamilienhauses. 5 Prozent der Thüringer Haushalte können ein Zweifamilienhaus, 2 Prozent ein Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ihr Eigen nennen. Weitere 7 Prozent der Haushalte besaßen eine Eigentumswohnung.

Häufiger als über Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen verfügen die Haushalte in Thüringen über unbebaute Grundstücke (9 Prozent) und sonstige Gebäude (7 Prozent). Dies spiegelt die in den neuen Bundesländern weit verbreitete Nutzung von Wochenendgrundstücken bzw. Wochenend- oder Ferienhäusern wider.

Mit steigender Haushaltsgröße erhöhte sich auch der Anteil der Privathaushalte mit Haus- und Grundbesitz an allen Haushalten. So betrug dieser Anteil bei den Zweipersonenhaushalten 62 Prozent, bei den Vierpersonenhaushalten dagegen 83 Prozent.

Von den Haushalten mit Haus- und Grundbesitz waren 37 Prozent mit einer Restschuld von Hypotheken, Baudarlehen und allen sonstigen Darlehen zum Erwerb bzw. zur Instandsetzung von Haus- und Grundvermögen belastet. Dieser Anteil blieb gegenüber den Ergebnissen der EVS 2013 nahezu unverändert (39 Prozent).

An der bundesweiten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nahmen in Thüringen 1541 Haushalte freiwillig teil. Die Erhebung wurde in den neuen Ländern zum sechsten Mal durchgeführt, erstmalig 1993. Da die Haushalte mit besonders hohem Haushaltsnettoeinkommen (über 18 000 Euro netto monatlich) nicht in die Auswertung der Ergebnisse einbezogen wurden, sind die Angaben nur mit Einschränkung als repräsentativ für die Gesamtheit aller privaten Haushalte zu betrachten.

Gläubiger gehen häufig leer aus: Ergebnisse über beendete Insolvenzverfahren

In Thüringen wurden von den 3862 im Jahr 2010 eröffneten Insolvenzverfahren bis Ende 2017 insgesamt

95,9 Prozent (3704 Verfahren) beendet. Die Gläubiger mussten dabei auf 97,9 Prozent ihrer Forderungen verzichten. Sie erhielten durchschnittlich lediglich 2,1 Prozent ihrer Ansprüche. Diese Deckungsquote ergibt sich aus dem Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages (6,8 Millionen Euro) an den quotenberechtigten Forderungen der Gläubiger (316,2 Millionen Euro). Die Verluste der Gläubiger betragen damit 309,5 Millionen Euro.

Bei den im Jahr 2010 eröffneten Insolvenzverfahren von Unternehmen konnten 335 der 448 Verfahren bis Ende 2017 abgeschlossen werden (74,8 Prozent). Gegenüber den insolventen Unternehmen wurden Forderungen in Höhe von 84,3 Millionen Euro gestellt. Zur Verteilung an die Gläubiger standen jedoch nur 3,4 Millionen Euro zur Verfügung, woraus sich eine Deckungsquote von 4,0 Prozent ergibt. Das entspricht Verlusten in Höhe von knapp 81 Millionen Euro.

Während des Insolvenzantragsverfahrens oder nach der Insolvenzeröffnung wurde bei 27 Unternehmen der Geschäftsbetrieb fortgeführt (8,1 Prozent). Bei 14 Unternehmensinsolvenzen (4,2 Prozent) war eine Sanierung des Unternehmens erfolgreich.

Die Verfahrensdauer der Verbraucherinsolvenzen war im Gegensatz zu der der Unternehmen deutlich kürzer. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 2684 Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet, welche bis Ende 2017 nahezu komplett beendet werden konnten. Somit ergibt sich eine Beendigungsquote von 99,5 Prozent. Lediglich 14 Verfahren waren noch anhängig.

Die Forderungen summierten sich auf 98,6 Millionen Euro, nur knapp 2 Millionen Euro wurden beglichen. Damit ergaben sich Verluste in Höhe von rund 97 Millionen Euro. Die Deckungsquote bei den Verbraucherinsolvenzen betrug 1,8 Prozent.

Restschuldbefreiung wurde überwiegend stattgegeben

Im Jahr 2010 wurden in Thüringen 3627 Insolvenzverfahren natürlicher Personen eröffnet. Die Amtsgerichte entschieden in 3303 Verfahren (91 Prozent) über die Erteilung oder auch Versagung der Restschuldbefreiung, von denen 3044 Schuldner die Wohlverhaltensphase erfolgreich überstanden haben, so dass die Restschuldbefreiung von den Gerichten erteilt werden konnte. Somit wurden 92 Prozent aller Anträge auf Restschuldbefreiung stattgegeben und vier Fünftel der insolventen natürlichen Personen waren nach erfolgreicher Beendigung der Wohlverhaltensphase wieder schuldenfrei. Betroffen waren hiervon 2269 Verbraucherinnen und Verbraucher, 592 ehemals selbständig Tätige sowie 183 übrige Schuldner.

Bei 185 Personen wurde die Erteilung der Restschuldbefreiung aus verschiedenen Gründen gerichtlich versagt. Der häufigste Versagungsgrund war in 167 Verfahren bzw. 90,3 Prozent die nicht gezahlte Mindestvergütung des Treuhänders. Bei 15 Verfahren führten die Verletzung der Mitwirkungspflicht und der Verstoß gegen Obliegenheiten zur Versagung der Restschuldbefreiung. Je Verfahren kann es mehrere Versagungsgründe geben.

Die Restschuldbefreiung ist eine in der Insolvenzordnung vorgesehene Möglichkeit für natürliche verschuldete Personen, nach einer Wohlverhaltensphase von 6 Jahren schuldenfrei zu werden.

Erntedank 2019

Das diesjährige Landeserntedankfest fand am 5. Oktober 2019 in Schkölen statt. Das Jahr 2019 wird zum 2. Mal in Folge als ein unterdurchschnittliches Erntejahr für Feldfrüchte in die Thüringer Agrarstatistik eingehen. Auch das Erntejahr für Baumobst fiel insgesamt unterdurchschnittlich aus.

Die diesjährige Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von 2,5 Millionen Tonnen liegt um 2 Prozent unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2013/2018. Gegenüber dem Dürrejahr 2018 wurde dagegen 0,4 Millionen Tonnen bzw. 17 Prozent mehr Getreide geerntet. Der erzielte Hektarertrag von 6,8 Tonnen liegt um 0,5 Tonnen unter dem langjährigen Mittel 2013/2018 in Thüringen und insgesamt auf dem Niveau des diesjährigen durchschnittlichen Getreideertrags in Deutschland.

Beim Winterraps wurde wie bereits im Jahr 2018 ein Hektarertrag von 3,0 Tonnen geerntet. Das Jahr 2019 ist somit das dritte unterdurchschnittliche Erntejahr der Ölfrucht in Thüringen. Das langjährige Mittel der Jahre 2013/2018 wurde im Jahr 2019 um 18 Prozent verfehlt. Die diesjährige Erntemenge von knapp 248 000 Tonnen unterschreitet (auch aufgrund des stark rückläufigen Anbaus) den Vorjahreswert (341 500 Tonnen) um 93 500 Tonnen bzw. 27 Prozent. Der Anteil Thüringens an der gesamtdeutschen Ernte beträgt 9 Prozent.

Die Thüringer Obstbauern schätzen für dieses Jahr bei Äpfeln einen Ertrag von 26 Tonnen je Hektar ein. Damit liegt das Ergebnis um 8 Tonnen je Hektar bzw. knapp ein Viertel unter dem Ertrag des vergangenen Jahres. Das langjährige Mittel der Jahre 2013/2018 wird um 6 Tonnen je Hektar bzw. 18 Prozent unterschritten.

Die Kirschernte 2019 wurde ebenfalls mit einem insgesamt unterdurchschnittlichen Ergebnis abgeschlossen. Sowohl bei Süß- als auch bei den Sauerkirschen wurde ein Ertrag von knapp 8 Tonnen je Hektar erreicht.

Der Flächenertrag bei den Süßkirschen liegt um 6 Prozent unter dem Vorjahresniveau, jedoch um 10 Prozent über dem langjährigen Mittel der Jahre 2013/2018. Von den insgesamt in Deutschland bewirtschafteten 6054 Hektar Süßkirschen entfallen 267 Hektar bzw. 4 Prozent auf Thüringen.

Bei den Sauerkirschen liegt der ermittelte Ertrag um 41 Prozent unter dem Vorjahr. Der Durchschnitt der Jahre 2013/2018 wurde um ein Viertel unterschritten. Deutschlandweit wurden im Jahr 2019 insgesamt 1 886 Hektar Sauerkirschen bewirtschaftet. Der Anteil Thüringens betrug 187 Hektar bzw. 10 Prozent.

Entwicklung der Thüringer Industrie von Januar bis Juli 2019 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg im Januar bis Juli 2019 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 2,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In Deutschland blieb der Umsatz zum Vorjahreszeitraum annähernd gleich. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich wiederum den 4. Platz.

Der Absatz auf dem inländischen Markt stieg in Thüringen bis Ende Juli 2019 um 0,8 Prozent. Für Deutschland insgesamt wurde 1,0 Prozent weniger Umsatz verzeichnet. Thüringen stand damit an 5. Stelle aller Bundesländer.

In der Entwicklung des Exports gab es von Januar bis Juli 2019 Zuwächse. Die Exportquote betrug in Thüringen 36,8 Prozent und die Ausfuhren lagen um 5,7 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Für Deutschland insgesamt wurde ein Anstieg um 0,9 Prozent errechnet. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 3. Platz aller Bundesländer.

Die Betriebe der Thüringer Industrie mit 50 und mehr Beschäftigten expandierten im betrachteten Zeitraum weiter. So wuchs die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von Januar bis Juli des Jahres 2019 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozent und stand damit an 9. Stelle aller Bundesländer. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen mit 128 596 Euro rund 69 Prozent des Durchschnittswertes aller Bundesländer und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 Prozent. In Deutschland wurden mit insgesamt 186 645 Euro Umsatz je Beschäftigten 1,4 Prozent weniger erzielt.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich von Januar bis Juli 2019

Das Thüringer Bauhauptgewerbe hatte von Januar bis Juli 2019 einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von insgesamt 4,4 Prozent zu verzeichnen. Nach den ersten 7 Monaten 2019 lagen die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten damit um 6,0 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und 7,1 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende Juli 2019 sank die Anzahl der Arbeitsplätze im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent. In den neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen 3,6 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit stieg die Anzahl der Baubeschäftigten um 5,2 Prozent an.

Während die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 6,1 Prozent anstieg, wurden in Thüringen lediglich 1,1 Prozent und in den neuen Bundesländern 5,3 Prozent mehr Stunden gearbeitet.

Die Umsatzproduktivität stieg in Thüringen von Januar bis Juli 2019 gegenüber den ersten 7 Monaten 2018 um 5,6 Prozent. Mit 83658 Euro Umsatz je baugewerblich Beschäftigtem lag sie unter dem Bundesdurchschnitt (+6,1 Prozent, 99762 Euro Umsatz je Beschäftigten). In den neuen Bundesländern gab es einen Anstieg um 6,6 Prozent (93623 Euro Umsatz je Beschäftigten).

Die von Januar bis Juli 2019 gezahlten Entgelte lagen im Thüringer Bauhauptgewerbe um 4,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. In den neuen Bundesländern stiegen die Entgelte um 8,4 Prozent und deutschlandweit um 10,1 Prozent an.

Stromerzeugung und Stromeinspeisung in Thüringen im 1. Halbjahr 2019

Im 1. Halbjahr 2019 wurden von Thüringer Stromerzeugern 4905 Gigawattstunden (4,9 Milliarden Kilowattstunden) Strom in Netze der allgemeinen Versorgung eingespeist. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerte sich die Stromeinspeisung um 3,1 Prozent.

67,0 Prozent und damit mehr als zwei Drittel der im Zeitraum Januar bis Juni 2019 eingespeisten Strommenge wurde aus erneuerbaren Energien erzeugt. Mit 1690 GWh erzeugten Onshore-Windenergieanlagen den Großteil (51,5 Prozent) des erneuerbar erzeugten Stromes. Die Stromeinspeisung aus Erzeugung durch Photovoltaik-

anlagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,7 Prozent und erreichte eine Höhe von 716 GWh (21,8 Prozent). Die Stromeinspeisung aus Biomasse erreichte den 3. Platz mit 685 GWh. Das entsprach einem Anteil von 20,9 Prozent an der erneuerbaren Stromerzeugung.

Entgegen der Entwicklung auf Bundesebene (+16,9 Prozent) sank für Thüringen die Stromerzeugung aus Erdgas um 3,7 Prozent auf 850 GWh im 1. Halbjahr 2019. Die Stromeinspeisung aus konventionellen Energieträgern insgesamt verringerte sich um beachtliche 15,6 Prozent.

Thüringer Energiebilanz 2017 - Energiebedarf leicht gestiegen

Mit der Thüringer Energiebilanz, deren Basis Ergebnisse der amtlichen Statistik und Datenlieferungen von Verbänden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft sind, werden das Aufkommen, die Umwandlung und der Verbrauch von Energieträgern im Land nachgewiesen. Der Primärenergieverbrauch¹⁾ belief sich 2017 nach vorläufigen Angaben auf ein Volumen von 243714 Terajoule und erhöhte sich damit leicht gegenüber dem Jahr zuvor um 0,8 Prozent. Für Deutschland wurde eine 0,2-prozentige Steigerung des Primärenergieverbrauchs für 2017 berechnet²⁾.

Thüringen muss seinen Energiebedarf vorrangig durch Bezüge aus anderen Ländern decken. Die Summe der Bezüge betrug im betrachteten Jahr 178302 Terajoule. Der Freistaat hat aber bei der einheimischen Energiegewinnung wiederholt zugelegt. So wurden 65718 Terajoule als Energievolumen der nutzbar gemachten Energieträger in Thüringen selbst gewonnen, erzeugt oder auch gefördert.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger, u. a. von Wind, Photovoltaik und Biomasse, am Primärenergieverbrauch stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 26,3 Prozent an. Anteilig bestimmten jedoch nach wie vor der Erdgasverbrauch sowie der Verbrauch von Mineralölen und -produkten den Primärenergieverbrauch (32,1 bzw. 30,5 Prozent).

Bitte beachten:

Die amtlichen Energiestatistiken bilden die wichtigste Grundlage für die Energiebilanz eines Landes. Alle darauf aufbauenden Berechnungen, die durch Datenlieferungen von Verbänden, Behörden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft ergänzt werden, unterliegen zeitlichen Konsequenzen. Mit den jetzt vorliegenden Daten konnte die Energiebilanz 2017 für Thüringen berechnet werden.

1) Der Primärenergieverbrauch umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch im Land benötigte Energie sowie den nichtenergetischen Verbrauch.
2) Quelle: AGEB e. V., April 2019

Endenergieverbrauch 2017 im Freistaat gesunken

Bei der jährlichen berechneten Energiebilanz wird neben dem Energieaufkommen auch der Energieverbrauch nach Verbrauchergruppen in Thüringen nachgewiesen. Beeinflusst wird er vorrangig durch die Konjunkturerwicklung der Wirtschaft, die Witterung und durch das Verbraucherverhalten der Letztverbraucher von Energie, insbesondere im Fernwärme- und Verkehrsbereich.

Der Endenergieverbrauch im Jahr 2017 betrug in Thüringen insgesamt 210,9 Petajoule (PJ). Das sind 0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die größte Verbrauchergruppe ist der Sektor Haushalte einschließlich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, auch Kleinverbraucher genannt. Hier wurden 97,6 Petajoule an Energieträgern verbraucht. Das waren 1,2 Prozent weniger als im Jahr 2016. Der Anteil des Sektors Haushalte und Kleinverbraucher am gesamten Energieverbrauch betrug 46,3 Prozent.

Die Industriebetriebe verbrauchten im Jahr 2017 mit 58,8 Petajoule 1,4 Prozent weniger Energie als 2016. Anteilig machte ihr Energieverbrauch 27,9 Prozent aus. Der Verkehr hat 2017 gegenüber dem Vorjahr beim Energieverbrauch unwesentlich mehr verursacht. Insgesamt waren es 54,5 Petajoule, darunter 52,6 Petajoule allein im Straßenverkehr.

Thüringer Handwerk im 2. Vierteljahr 2019

Im 2. Vierteljahr 2019 erwirtschafteten die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen nach vorläufigen Angaben 5,0 Prozent höhere Umsätze als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig waren Ende Juni 0,5 Prozent weniger Beschäftigte in den Unternehmen tätig als ein Jahr zuvor.³⁾ Deutschlandweit stieg die Zahl der Beschäftigten um 0,2 Prozent, während sich die Umsätze um 3,3 Prozent erhöhten.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich, wobei die Umsätze durchweg höher ausfielen als im 2. Vierteljahr 2018. Spitzenreiter waren mit einem Umsatzplus von 6,5 Prozent die Handwerker im Ausbaugewerbe (Beschäftigte: +0,1 Prozent). Deutlich höhere Umsätze als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erzielten auch die Handwerker im Bauhauptgewerbe mit einem Zuwachs von 6,3 Prozent (Beschäftigte: -1,5 Prozent). Auch die Handwerker im Gesundheitsgewerbe (+4,5 Prozent) sowie im Kraftfahrzeuggewerbe (+4,5 Prozent) konnten ein Umsatzplus verzeichnen, das jeweils auch mit einem Beschäftigtenanstieg um 2,0 Prozent bzw. 1,0 Prozent einherging.

Höhere Umsätze als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erzielten auch die Handwerker für den gewerblichen Bedarf mit einem Zuwachs von 2,1 Prozent (Beschäftigte: -1,6 Prozent), die Handwerker im Lebensmittelgewerbe mit einem Plus von 1,7 Prozent (Beschäftigte: -0,6 Prozent) sowie die Handwerker für den privaten Bedarf mit einem Anstieg um 0,2 Prozent (Beschäftigte: -2,4 Prozent).

Mehr als die Hälfte der Verurteilten sind Wiederholungstäter

Im Jahr 2018 wurden in Thüringen insgesamt 18.589 Personen rechtskräftig verurteilt. Das waren mit 10.472 Personen mehr als die Hälfte aller Verurteilten in ihrer Vergangenheit bereits wegen eines oder mehrerer früherer Verbrechen oder Vergehen verurteilt worden.

56,9 Prozent aller nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten verbüßten zum wiederholten Male eine Strafe, 0,8 Prozentpunkte weniger als im Jahr zuvor. 45,8 Prozent von ihnen wurden in der Vergangenheit schon fünfmal oder häufiger verurteilt. In etwas mehr als der Hälfte der Fälle handelte es sich bei der jeweils schwersten Vorstrafe um Geldstrafen. 45,5 Prozent der Vorbestraften hatte bereits mindestens eine freiheitsentziehende Maßnahme im Lebenslauf.

Beachtlich ist auch der Anteil der Vorbestraften unter den jugendlichen und heranwachsenden Verurteilten. 48,4 Prozent der nach Jugendstrafrecht Verurteilten verbüßten nicht ihre erste Strafe. Hier stieg der Anteil zum Jahr 2017 um 1,4 Prozentpunkte. Trotz ihres jungen Alters hatte mehr als die Hälfte der Vorverurteilten bereits mehr als eine Vorstrafe. Ein Drittel (32,9 Prozent) dieser jungen Vorbestraften wurden schon dreimal oder häufiger in der Vergangenheit durch die Justiz zur Rechenschaft gezogen. 24,3 Prozent der Vorbestraften wurden bereits nach Jugendstrafrecht bestraft, bei den Übrigen handelte es sich hauptsächlich um Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen.

Rückgang des Wohngeldbezugs - Rund jeder 50. Privathaushalt in Thüringen erhielt am Jahresende 2018 Wohngeld

Am 31.12.2018 bezogen 20.244 Thüringer Haushalte Wohngeld. Das waren 2.107 Haushalte bzw. 9,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. 1,8 Prozent aller Thüringer Privathaushalte bezogen somit am Jahresende 2018 Wohngeld. 2017 lag der Anteil bei 2,0 Prozent.

3) Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Hierzu werden vorhandene Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Absolute Zahlen sowie Regionalergebnisse liegen nicht vor.

Zwei Drittel der Wohngeldhaushalte (66,8 Prozent) waren 1-Personen-Haushalte, 13,6 Prozent 2-Personen-Haushalte und 7,1 Prozent 3-Personen-Haushalte. Bei weiteren 6,6 Prozent handelte es sich um Haushalte mit 4 Personen und bei 5,9 Prozent um Haushalte mit 5 und mehr Personen.

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch betrug 116 Euro (Ende 2017: 119 Euro), jener der reinen Wohngeldhaushalte 115 Euro (Ende 2017: 117 Euro) und der von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten⁴⁾ 142 Euro (Ende 2017: 139 Euro).

Ende 2018 waren 19 188 bzw. 94,8 Prozent aller Wohngeldhaushalte reine Wohngeldhaushalte, in denen alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld hatten. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt sank diese Zahl um 1 950 Haushalte. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) wurden 90,3 Prozent der reinen Wohngeldhaushalte (17 325 Haushalte) als Mietzuschuss gewährt. Als Wohnungs- bzw. Hauseigentümer bezogen 1 863 reine Wohngeldhaushalte einen Lastenzuschuss.

Rund 60 Prozent der Haupteinkommensbezieher in reinen Wohngeldhaushalten (11 589 Haushalte) waren Rentner und Pensionäre. Der Anteil der erwerbstätigen Haupteinkommensbezieher lag bei 25,6 Prozent (4 919 Haushalte), jener der Arbeitslosen bei 3,8 Prozent (735 Haushalte).

Fast jeder zwanzigste Wohngeldhaushalt (1 056 Haushalte bzw. 5,2 Prozent) war ein wohngeldrechtlicher Teilhaushalt in so genannten Mischhaushalten, in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch wohnten. Von diesen Haushalten erhielten 1 023 bzw. 96,9 Prozent Leistungen als Mietzuschuss und 33 bzw. 3,1 Prozent als Lastenzuschuss.

Leichter Anstieg der Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Thüringen 2018

Im Dezember 2018 bezogen in Thüringen 16 499 Personen Sozialhilfe in Form von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 529 Leistungsberechtigte bzw. 3,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Etwa ein Drittel (5 275 Personen bzw. 32,0 Prozent) der Empfänger von Grundsicherung hatte die Altersgrenze erreicht oder überschritten und erhielt somit Grundsicherung im Alter. Rund zwei Drittel (11 224 Personen bzw. 68,0 Prozent) der Empfänger von Grundsicherung waren im Alter von 18 Jahren bis unter die Altersgrenze. Sie erhielten diese Leistungen aufgrund einer dauerhaft vollen Erwerbsminderung. Das bedeutet, sie konnten aufgrund einer Krankheit oder Behinderung für einen nicht absehbaren Zeitraum täglich keine 3 Stunden unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes erwerbstätig sein.

Mit knapp zwei Dritteln war der Hauptanteil der Leistungsbezieher von Grundsicherung bei Erwerbsminderung männlich (7 074 Personen bzw. 63,0 Prozent). Leistungen der Grundsicherung im Alter erhielten dagegen mit 52,9 Prozent (2 792 Personen) mehr Frauen als Männer.

Der durchschnittliche monatliche Bruttobedarf lag im Dezember 2018 bei 704 Euro. Ein Jahr zuvor betrug er 706 Euro. Nach Abzug des angerechneten Einkommens in Höhe von 267 Euro (2017: 279 Euro) ergab sich je Empfänger im Dezember 2018 ein Nettobedarf von 436 Euro. Ein Jahr zuvor betrug dieser 428 Euro.

36 000 Personen in Thüringen erhielten im Jahr 2018 im Rahmen der Sozialhilfe eine besondere Leistung

Im Laufe des Jahres 2018 erhielten in Thüringen 35 801 Personen eine oder mehrere besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 796 Personen bzw. 2,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Jeder fünfte Empfänger dieser Leistungen (7 499 Personen bzw. 20,9 Prozent) war mindestens 65 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Leistungsempfänger betrug 42,1 Jahre. Knapp 70 Prozent der Hilfen (68,7 Prozent bzw. 24 608 Personen) wurden in Einrichtungen gewährt.

Die öffentlichen Haushalte haben im Jahr 2018 für diese Hilfearten 521,7 Millionen Euro als Bruttoausgaben aufgewendet. Das waren 13,8 Millionen Euro bzw. 2,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Nach Abzug der Einnahmen für die besonderen Leistungen verausgabten die örtlichen Träger der Sozialhilfe 460,7 Millionen Euro netto, 12,9 Millionen Euro bzw. 2,9 Prozent mehr als im Vorjahr.

⁴⁾ Dabei handelt es sich entweder um Haushalte, in denen der Antragsteller Empfänger von Transferleistungen und somit nicht selbst wohngeldberechtigt ist, aber mindestens einer der übrigen Mitbewohner, oder um Haushalte, in denen der Antragsteller selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger leben.

Drei Viertel (75,6 Prozent bzw. 27 065 Personen) der Leistungsempfänger erhielten im Laufe des Jahres 2018 eine Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Die Eingliederungshilfe hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung abzuwenden, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen beziehungsweise zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Das Durchschnittsalter dieser Leistungsempfänger betrug 32,6 Jahre. Männer (16 351 Personen) waren häufiger betroffen als Frauen (10 714 Personen). Ihr Anteil betrug 60,4 Prozent. Für 4 240 Personen wurde die Eingliederungshilfe im Jahr 2018 nach durchschnittlich 4,0 Jahren beendet, während für 22 825 behinderte Menschen die Hilfe weiter andauert. Sie erhielten die Eingliederungshilfe bereits seit durchschnittlich 8,8 Jahren.

Ferner erhielten 7 516 Personen im Laufe des Jahres 2018 Hilfe zur Pflege. Damit war ein Fünftel (21,0 Prozent) der Empfänger von besonderen Sozialhilfeleistungen auf diese Hilfeart angewiesen. Das Durchschnittsalter der Personen betrug 73,6 Jahre (2017: 73,4 Jahre). Hier waren Frauen mit einem Anteil von 56,1 Prozent (4 213 Empfänger) häufiger betroffen als Männer (3 303 Empfänger).

Weitere 1 464 Personen erhielten Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten sowie Hilfe in anderen Lebenslagen (4,1 Prozent) und 682 Personen Hilfen zur Gesundheit (1,9 Prozent).

46 Thüringer Gemeinden erhöhten im 1. Halbjahr 2019 ihre Realsteuerhebesätze

In den vergangenen Jahren sind in den Thüringer Gemeinden eine Vielzahl von Hebesatzerhöhungen beschlossen worden. 46 Gemeinden haben im 1. Halbjahr 2019 den Hebesatz für eine oder mehrere Realsteuerarten erhöht. Nur 19 Thüringer Gemeinden weisen seit dem Jahr 2010 unveränderte Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuern aus. Bei der Gegenüberstellung der Hebesätze blieben die Kommunen unberücksichtigt, bei denen aufgrund von Gebietsveränderungen gewogene Durchschnittshebesätze errechnet wurden.

Im 1. Halbjahr 2019 hoben 36 Gemeinden den Hebesatz der Gewerbesteuer an. Das bedeutet für die Gewerbetreibenden der betroffenen Gemeinden, dass die Steuer, die auf den Ertrag erhoben wird, steigt. Für die Gemeinden erhöhen sich die Einnahmen. Die Hebesätze für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen) wurden in 14 Gemeinden und für die Grundsteuer B (bebaute Flächen) in 12 Gemeinden angehoben.

Spitzenreiter beim Hebesatz der Gewerbesteuer sind Mitte des Jahres 2019 wie in den vergangenen Jahren die Landeshauptstadt Erfurt und die kreisfreie Stadt Gera

mit jeweils 470 Prozent. Die Gemeinden Lutter im Landkreis Eichsfeld (+145 Prozentpunkte) sowie Bischofroda und Nazza im Wartburgkreis (+95 Prozentpunkte) haben den deutlichsten Anstieg zu verzeichnen. Bei weiteren 17 Gemeinden lag die Erhöhung bei 30 Prozent oder mehr. Keine Gemeinde reduzierte ihren Hebesatz. Die Spanne der Hebesätze reicht von 250 bis 470 Prozent.

Bei der Grundsteuer B wiesen die kreisfreie Stadt Gera mit 600 Prozent und die kreisfreie Stadt Erfurt mit 550 Prozent die höchsten Hebesätze aus. Die größten Erhöhungen – um 90 bzw. 89 Prozentpunkte – hatten die Gemeinden Lutter im Landkreis Eichsfeld und Meusebach im Saale-Holzland-Kreis beschlossen. Eine Absenkung des Hebesatzes wurde in diesem Zeitraum nur von der Stadt Greußen im Kyffhäuserkreis (–26 Prozentpunkte) vorgenommen. Den niedrigsten Hebesatz hat derzeit die Gemeinde Kirchgängern im Landkreis Eichsfeld mit 200 Prozent.

Den Spitzensatz von 450 Prozent bei der Grundsteuer A beschloss die Gemeinde Großmölsen im Landkreis Sömmerda. Eine nennenswerte Erhöhung um 71 Prozentpunkte wies die Gemeinde Meusebach im Saale-Holzland-Kreis aus. Keine Gemeinde senkte den Hebesatz der Grundsteuer A im 1. Halbjahr. Den niedrigsten Hebesatz dieser Steuerart von 200 Prozent wiesen 14 Thüringer Gemeinden aus.

Durchschnittlich 12 400 Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer in 2018

In Thüringen wurde im Jahr 2018 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 15 Millionen Euro festgesetzt. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, wurden 1 202 relevante Steuerbescheide für unbeschränkt steuerpflichtige erteilt.

Nach Berücksichtigung von Steuerbefreiungen und Freibeträgen sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 77 Millionen Euro zugrunde.

In 845 Fällen ging der steuerpflichtige Erwerb auf Erwerbe von Todes wegen zurück. Der Gesamtwert der Nachlassgegenstände betrug 105 Millionen Euro. Demgegenüber standen 14 Millionen Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb des Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder Schulden. Somit ergab sich ein Reinachlass von 91 Millionen Euro.

Für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen wurde ein steuerpflichtiger Erwerb von 57 Millionen Euro festgestellt. Die festgesetzte Steuer belief sich auf 11,3 Millionen Euro.

Für 85 Prozent der unbeschränkt Steuerpflichtigen lag die festgesetzte Steuer unter 100 000 Euro. Diese trugen zu 43 Prozent der festgesetzten Erbschaft- und Schenkungsteuer insgesamt bei.

Im Festsetzungsjahr 2018 kam es zu 380 steuerpflichtigen Schenkungen. Für die unbeschränkt steuerpflichtigen Schenkungen wurde ein steuerpflichtiger Erwerb von 20 Millionen Euro festgestellt. Die festgesetzte Steuer belief sich auf 3,6 Millionen Euro. 92 Prozent aller Schenkungen an unbeschränkt Steuerpflichtige entfielen auf einen steuerpflichtigen Erwerb von unter 100 000 Euro. Diese trugen lediglich zu 35 Prozent zur insgesamt festgesetzten Erbschaft- und Schenkungsteuer bei.

Die durchschnittliche Steuerbelastungsquote der unbeschränkt Steuerpflichtigen für Erwerbe insgesamt lag bei 19,3 Prozent (12 431 Euro). Betrachtet man nur die Erwerbe von Todes wegen, lag die durchschnittliche Steuerbelastungsquote bei 19,8 Prozent (13 624 Euro) und für Schenkungen bei 17,8 Prozent (9 749 Euro).

Zu beachten ist, dass in der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik nicht die Erbschaften und Schenkungen eines Berichtsjahres nachgewiesen werden, sondern die Erbschaften und Schenkungen, zu denen die Finanzverwaltung im Berichtsjahr erstmals eine Festsetzung durchgeführt hat.

Leichter Rückgang der Verbraucherpreise im August 2019 in Thüringen

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex im August 2019 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 106,4 Prozent (Basis 2015 = 100).

Die Jahresteuerrate lag mit 1,6 Prozent über dem Vorjahresniveau der Verbraucherpreise. Im Juli betrug sie 1,7 Prozent. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch rückläufige Preise bei den Mineralölprodukten (-2,2 Prozent) beeinflusst. Die Preise für Kraftstoffe lagen mit 1,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Post und Telekommunikation sanken die Preise durchschnittlich um 0,6 Prozent. Dabei ist der Einfluss der im Jahresvergleich günstiger werdenden Preise für Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation (-7,0 Prozent) größer als die spürbar gestiegenen Preise für Brief- und Portogebühren (+6,7 Prozent). In allen anderen Bereichen des Warenkorbes wurden deutlich höhere Preise als im Vorjahr beobachtet.

Nennenswerte Preissteigerungen verzeichneten andere Waren und Dienstleistungen (+3,6 Prozent), hier insbesondere die Preise für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+9,4 Prozent) sowie Versicherungsdienstleistungen für den Verkehr (+5,7 Prozent), die Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke (+2,8 Prozent), darunter Gemüse (+14,2 Prozent) oder Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+6,8 Prozent) sowie die Dienstleistungen im Bildungswesen (+2,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat gaben die Preise mit 0,1 Prozent leicht nach. Im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur sanken die Preise im Monatsvergleich um 0,7 Prozent. Die Pauschalreisen wurden um 2,5 Prozent günstiger angeboten. Für Bekleidung und Schuhe wurden die Preise um durchschnittlich 0,5 Prozent heruntersgesetzt während die Preise für Heizöl und Kraftstoffe gegenüber Juli um 1,9 Prozent sanken.

Steigende Tendenz der Baupreise in Thüringen

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im August dieses Jahres um 5,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (Mai 2019) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,8 Prozent und erreichte einen Indexstand von 116,6 Prozent (Basis 2015 = 100). Damit lag die Teuerung geringfügig unter den Mai-Ergebnissen.

Im Bereich Rohbauarbeiten erhöhten sich die Preise im Vergleich zum August 2018 um 4,5 Prozent. Am stärksten verteuerten sich hier die Preise für Entwässerungsarbeiten (+10,1 Prozent), für Verbauarbeiten (+10,0 Prozent), für Gerüstarbeiten (+9,6 Prozent) sowie für Abdichtungsarbeiten (+7,2 Prozent).

Bei den Ausbauarbeiten erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 5,8 Prozent. Deutliche Preisanstiege verzeichneten Trockenbauarbeiten (+11,3 Prozent), Verglasungsarbeiten (+9,6 Prozent), Einrichtung von Gebäudeautomationen (+8,2 Prozent) sowie Blitzschutzanlagen (+7,7 Prozent).

Die Teuerungsrate im Bereich Straßenbau lag weiterhin über den anderen Indizes der Bauleistungspreise. Hier konnte ein Preisanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,7 Prozent beobachtet werden. Diese Steigerung lässt sich unter anderem auf die wachsenden Preise der Entwässerungsarbeiten (+8,6 Prozent) zurückführen. Für die Preiserhöhung der Brücken im Straßenbau (+7,5 Prozent) waren hauptsächlich die steigenden Preise der Oberbauschichten aus Asphalt (+21,7 Prozent) sowie der Oberbauschichten ohne Bindemittel (+11,6 Prozent) verantwortlich.

Für die Instandhaltung von Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im Jahresvergleich um 5,2 Prozent, die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung um 5,6 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mussten die Thüringer für den Bereich Außenanlagen für Wohngebäude 6,5 Prozent mehr investieren. Die Landschaftsbauarbeiten erhöhten sich um 8,0 Prozent in diesem Gewerk.

Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich im Vergleich zum August 2018 um 5,7 Prozent, der Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden stieg um 5,2 Prozent.

0,6 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im 1. Halbjahr 2019

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, d. h. der Wert der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, stieg im 1. Halbjahr 2019 gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 nominal um 2,9 Prozent. Nach Berücksichtigung der Preisveränderungen verzeichnete Thüringen in diesem Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von 0,6 Prozent. In Deutschland erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im 1. Halbjahr 2019 gegenüber dem 1. Halbjahr 2018 um 0,4 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) ebenfalls um jeweils 0,4 Prozent.

Wachstumsspitzenreiter unter den Bundesländern im 1. Halbjahr 2019 waren Berlin mit 1,9 Prozent, Hamburg mit 1,6 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit 1,5 Prozent. Das geringste Wirtschaftswachstum in diesem Zeitraum verzeichneten Rheinland-Pfalz mit -0,9 Prozent, Bremen und das Saarland mit jeweils -0,4 Prozent.

Wachstumsimpulse erhielt die Thüringer Wirtschaft im 1. Halbjahr 2019 vor allem aus dem Baugewerbe, dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Handel.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2019.

Die vorgelegten Ergebnisse sind auf nationaler und regionaler Ebene für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union vergleichbar.

Statistisches Jahrbuch 2019 jetzt erhältlich

Der Thüringer Innenminister Georg Maier und der Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) Dr. Holger Poppenhäger haben im Rahmen einer Pressekonferenz in Erfurt das Statistische Jahrbuch Thüringen 2019 vorgestellt.

Das Thüringer Landesamt für Statistik legt mit dem Statistischen Jahrbuch 2019 ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen im Freistaat vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Thüringen werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten Jahren, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden in Kreistabellen deutlich.

Wie viele Kinder wurden in Thüringen geboren? Wie viele Gäste wurden beherbergt? Wie viele Äpfel wurden geerntet? Auf diese und viele weitere Fragen gibt das Statistische Jahrbuch Antwort.

Das Statistische Jahrbuch 2019 kann über den Webshop oder direkt beim Thüringer Landesamt für Statistik zum Preis von 20 Euro erworben werden. Der Download im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik ist kostenlos.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Querschnittsveröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 57331-9130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe konnte eine fast durchweg positive wirtschaftliche Entwicklung beobachtet werden. So stiegen im Monat Juli 2019 im Vergleich zum Vormonat sowohl die Zahl der Beschäftigten als auch der Umsatz, die Produktivität und der Auftragseingang an (bei 4 Arbeitstagen mehr). Im Vergleich zum Juli 2018 stiegen ebenfalls, mit Ausnahme der Auftragseingänge, alle genannten Kennziffern an (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe verlief dagegen die wirtschaftliche Entwicklung differenziert. Bei der Betrachtung der Kennziffern zum Vormonat konnten die Umsätze und die Produktivität gesteigert werden. Dabei blieb die Beschäftigtenzahl fast konstant und die Auftragseingänge gingen zurück. Gegenüber dem Vorjahresmonat lagen der Umsatz und die Zahl der Beschäftigten unter dem Niveau des Vorjahresmonats, der Auftragseingang und die Produktivität erhöhten sich.

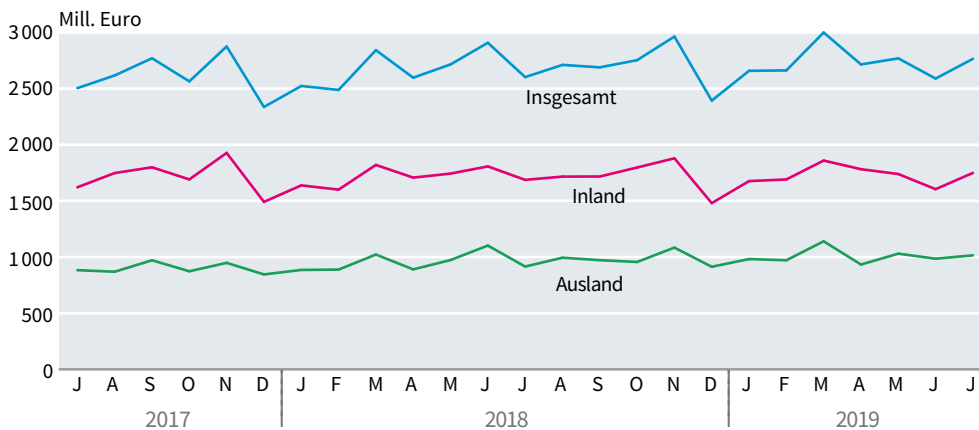
Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Juli 2019 gegenüber dem Vormonat an, lag aber noch deutlich unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

**Mehr Umsatz in der
Thüringer Industrie
erwirtschaftet**

Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2019 einen Umsatz von 2 765 Millionen Euro, was einem Zuwachs um 6,8 Prozent zum Vormonat entsprach (Deutschland: +5,7 Prozent). Der Inlandsumsatz war mit 1 749 Millionen Euro um 9,1 Prozent überdurchschnittlich höher als im Juni 2019 (Deutschland: +6,9 Prozent). Auch der Auslandsumsatz lag über dem Vormonatsniveau, wenngleich nicht mit der Dynamik des Inlandsumsatzes. Mit 1 015 Millionen Euro stieg er um 3,0 Prozent an (Deutschland: +4,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) verringerte sich gegenüber dem Vormonat um 1,4 Prozentpunkte auf 36,7 Prozent.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

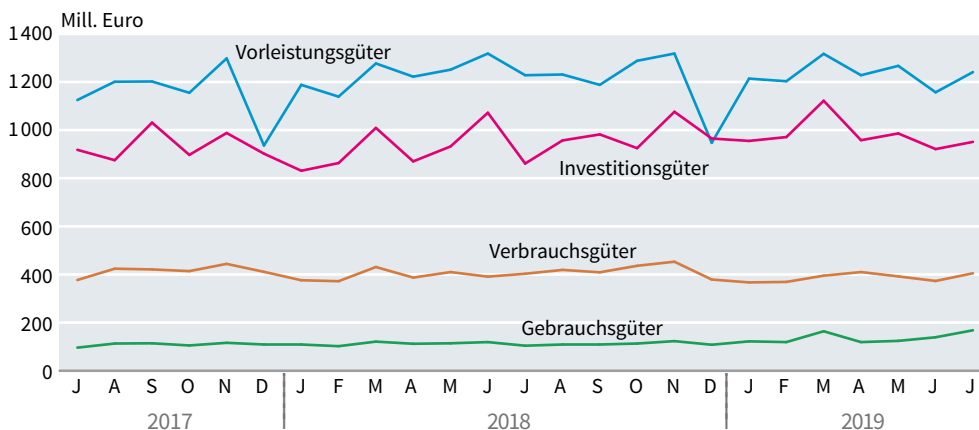


Im Vergleich zu Juli 2018 hat sich der Umsatz insgesamt um 6,2 Prozent erhöht. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 3,7 Prozent an und der Auslandsumsatz überdurchschnittlich um 11,0 Prozent.

Einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat konnten alle 4 Hauptgruppen erwirtschaften. Besonders ist hier die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten zu erwähnen. Mit einem Umsatzzuwachs von 61,4 Prozent (+63,9 Millionen Euro) konnte hier die größte prozentuale Steigerung errechnet werden. Der höchste absolute Umsatzzuwachs wurde bei den Investitionsgüterproduzenten (+81,5 Millionen Euro) verbucht.

Umsatzzuwachs gegenüber Vorjahr spiegelt sich in allen Hauptgruppen wider

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Von Januar bis Juli 2019 summierten sich die Umsätze auf 19157 Millionen Euro. Das waren 2,6 Prozent bzw. 480,1 Millionen Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Dieser Zuwachs wurde einerseits durch den um 0,8 Prozent auf 12100 Millionen Euro gestiegenen Inlandsumsatz erreicht und andererseits durch den Zuwachs des Auslandsumsatzes um 5,7 Prozent auf 7057 Millionen Euro.

Umsatz in den ersten 7 Monaten 2019 über Vorjahresniveau

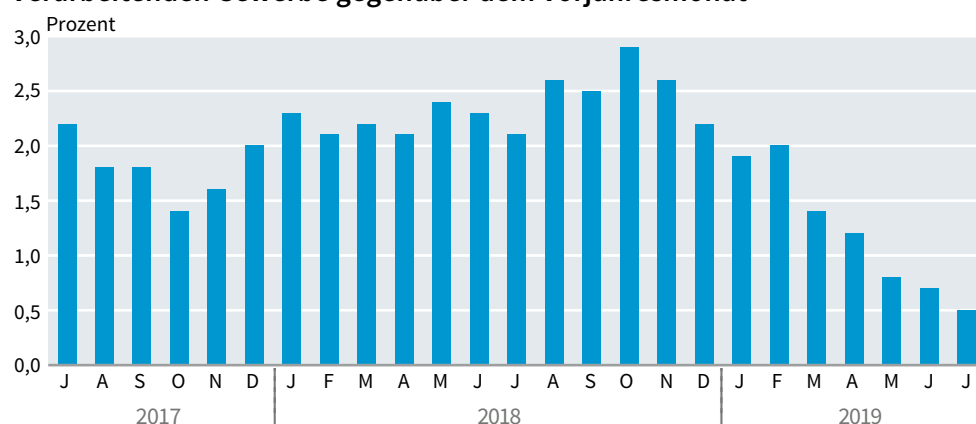
Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich in den ersten 7 Monaten dieses Jahres auf 36,9 Prozent (Januar bis Juli 2018: 35,7 Prozent). Bis Ende Juli 2019 erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten die höchste Exportquote (49,5 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 42,1 Prozent. Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen mit 22,5 Prozent erneut die niedrigste Exportquote aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg in allen 4 betrachteten Bereichen die Exportquote an.

2 der 4 Hauptgruppen erzielten im Zeitraum von Januar bis Juli 2019 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung. Wie schon bei der Monatsbetrachtung verzeichneten auch hier die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten prozentualen Umsatzanstieg (+21,3 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten den höchsten absoluten Anstieg (+384,4 Millionen Euro). Ein Umsatzrückgang errechnete sich bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-2,0 Prozent) und bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-0,2 Prozent).

Juli 2019: Mehr Beschäftigte in der Industrie tätig

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (+0,3 Prozent bzw. +380 Personen). Mit 149071 Beschäftigten stieg die Zahl zudem gegenüber Juli 2018 an (+0,5 Prozent bzw. +691 Personen).

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

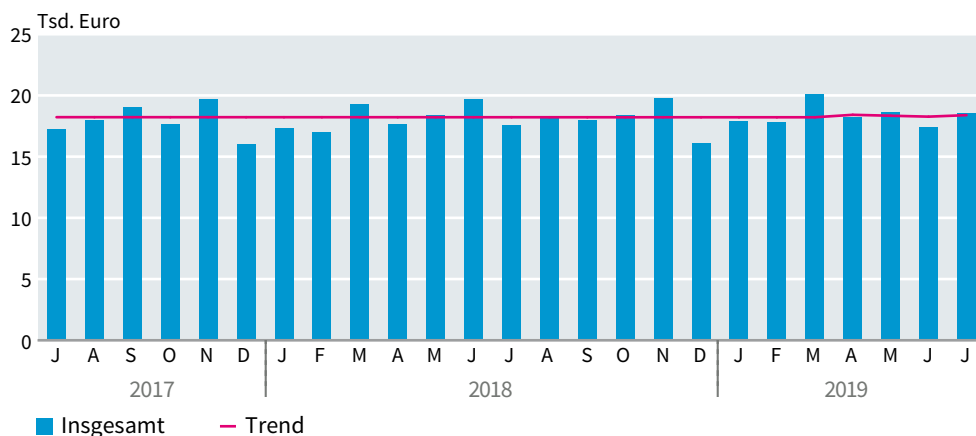


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres um 1,2 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Innerhalb der Hauptgruppen konnte bei den Vorleistungsgüterproduzenten der höchste Zuwachs verzeichnet werden (+667 Personen), dicht gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (+627 Personen). Bei den Investitionsgüterproduzenten lag die Beschäftigtenzahl mit +158 Personen leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Produktivität angestiegen

Der Umsatz je Beschäftigten lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Betrachtungsmonat mit 18548 Euro deutlich über dem Wert des Vormonats (17413 Euro) und war zudem um 5,8 Prozent höher als im Juli 2018.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis Juli 2019 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 128.596 Euro erreicht, 1.725 Euro Umsatz je Beschäftigten bzw. 1,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat Juli 2019 mit 20.316 Tausend Stunden um 8,5 Prozent höher als im Vormonat und lag um 4,2 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 5,9 Stunden (Juli 2018: 6,0 Stunden; Juni 2019: 6,6 Stunden). In den ersten 7 Monaten 2019 wurden 140.590 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 0,9 Prozent bzw. 1.314 Tausend Stunden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

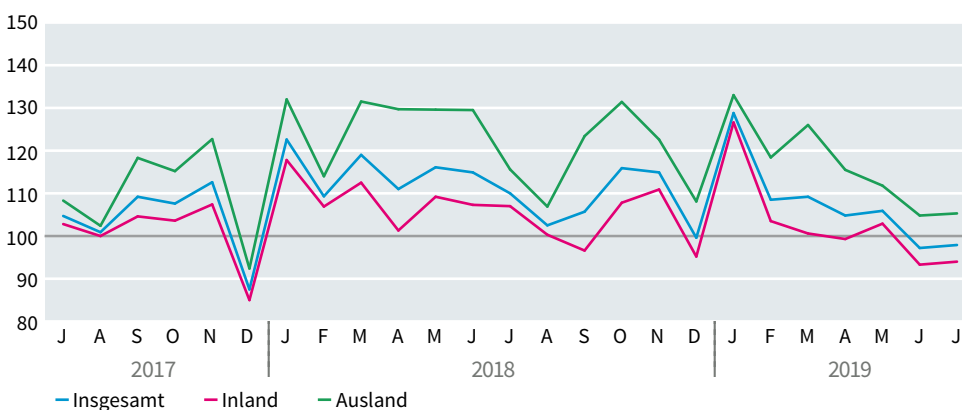
Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2015 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2019 einen Wert von 97,9 und war damit um 0,7 Prozent höher als im Juni 2019. Dabei stieg der Auftragseingang aus dem Inland um 0,8 Prozent an und aus dem Ausland um 0,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich dagegen der Auftragseingangsumindex um 11,0 Prozent. Die Aufträge aus dem Inland lagen dabei um 12,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau und die aus dem Ausland um 8,9 Prozent.

Anstieg der Auftrags-eingänge gegenüber Vormonat

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015 = 100

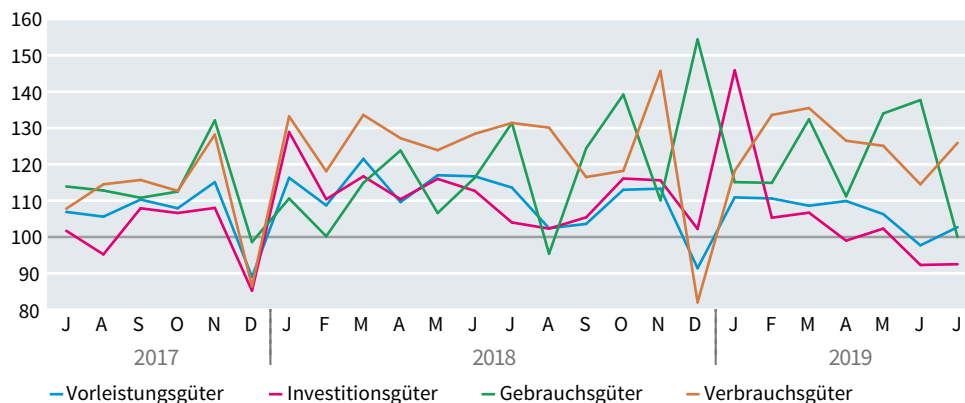


Im Zeitraum Januar bis Juli 2019 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftrags-eingangsumindex von durchschnittlich 107,5 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 6,3 Prozent unterschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland ging hier um 5,5 Prozent zurück und der aus dem Ausland um 7,6 Prozent.

Fast alle Hauptgruppen verzeichneten bis Ende Juli 2019 niedrigere Auftragseingänge als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten den größten prozentualen Rückgang (-7,0 Prozent), dicht gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit einem Minus von 6,9 Prozent. Allein bei den Gebrauchsgüterproduzenten stieg der Auftragseingang um 5,2 Prozent an.

Bis Ende Juli 2019 Rückgang der Auftrags-eingänge in fast allen Hauptgruppen

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015 = 100



Bauhauptgewerbe

Umsatz im Bauhauptgewerbe gegenüber Vormonat gestiegen

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 226 Millionen Euro (Vormonat: 206 Millionen Euro) und war damit um 9,9 Prozent bzw. 20,3 Millionen Euro höher als im Juni 2019. Gegenüber Juli 2018 wurde dagegen der Wert um 0,8 Prozent bzw. 1,7 Millionen Euro unterschritten. Der baugewerbliche Umsatz belief sich im Betrachtungsmonat auf 224 Millionen Euro. Das waren ebenfalls 9,9 Prozent mehr als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Rückgang von 0,9 Prozent errechnet. Dieser Umsatzrückgang wurde von 2 Bausparten verursacht; dabei ging der Umsatz im Wohnungsbau um 7,4 Prozent zurück und im gewerblichen Bau um 7,2 Prozent. Allein im öffentlichen und Straßenbau konnte ein Umsatzplus von 4,8 Prozent erwirtschaftet werden.

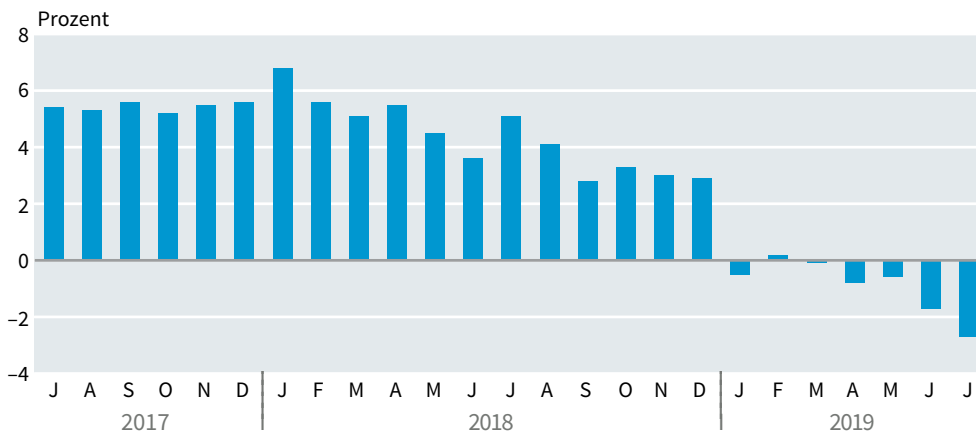
In der Summe der Monate Januar bis Juli 2019 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1233 Millionen Euro um 4,4 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Auch der baugewerbliche Umsatz erreichte ein Plus von 4,7 Prozent. Differenziert nach Bausparten erreichte der öffentliche und Straßenbau den höchsten prozentualen Zuwachs (+7,3 Prozent), gefolgt vom gewerblichen Bau mit +6,9 Prozent. Im Wohnungsbau wurde dagegen ein Umsatzrückgang von 8,4 Prozent verbucht.

Rückgang der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Monat Juli 2019 gegenüber dem Vormonat fast konstant (-5 Personen). Mit 14 646 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres ebenfalls unterschritten (-2,7 Prozent bzw. -404 Personen).

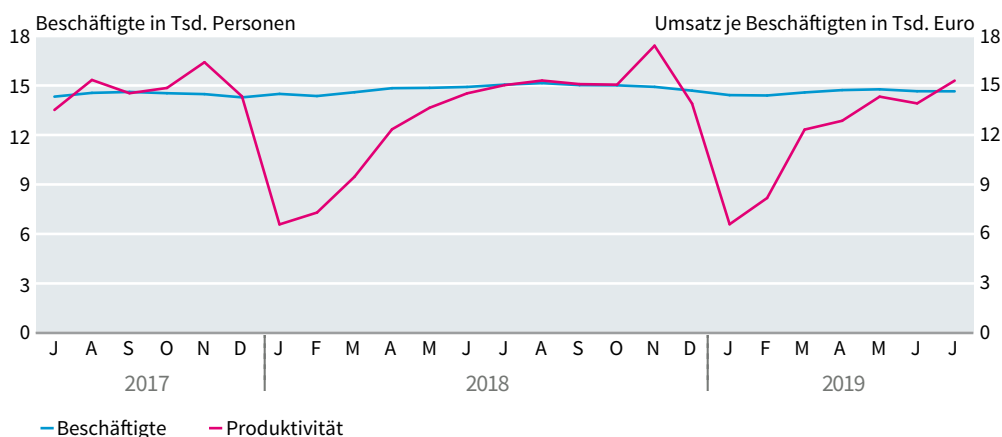
Im Zeitraum Januar bis Juli 2019 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 0,9 Prozent bzw. 132 Personen niedriger als in den ersten 7 Monaten des Vorjahres.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten stieg im Juli 2019 gegenüber dem Vormonat um 9,9 Prozent auf 15 293 Euro an und war auch mit + 1,8 Prozent höher als im Juli 2018. **Produktivität im Juli 2019 gestiegen**

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Die Produktivität im Bauhauptgewerbe erhöhte sich mit 83 658 Euro je Beschäftigten bis Ende Juli 2019 um 5,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, da der Umsatz stieg bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang.

Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich im Juli 2019 im Vergleich zum Vormonat um 15,6 Prozent auf 1730 Tausend Stunden. Auch gegenüber Juli 2018 erhöhten sich die geleisteten Arbeitsstunden, wenn auch im abgeschwächten Maße (+ 2,0 Prozent). Der höchste prozentuale Zuwachs gegenüber Juli 2018 wurde im öffentlichen und Straßenbau (+6,2 Prozent) errechnet und mit Abstand folgt der gewerbliche Bau (+ 1,0 Prozent). Im Wohnungsbau gingen dagegen die geleisteten Arbeitsstunden um 11,7 Prozent zurück.

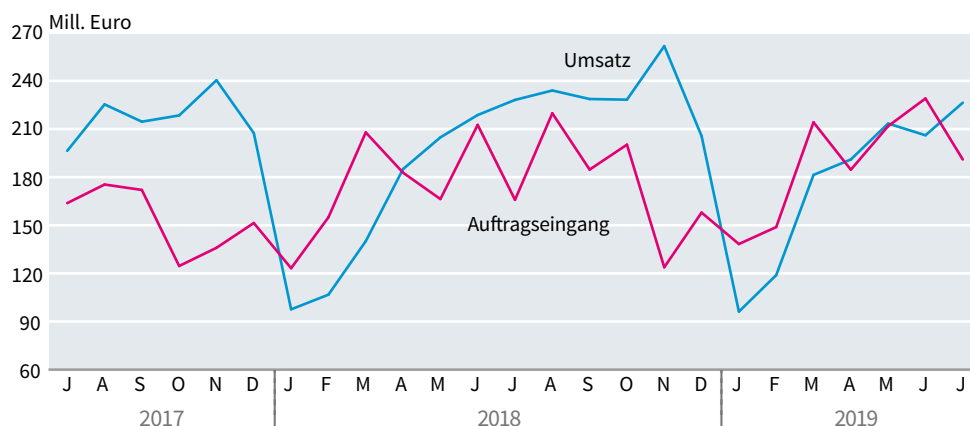
Im Zeitraum Januar bis Juli 2019 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 1,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Dieser Zuwachs wurde, wie schon bei der monatlichen Betrachtung, hauptsächlich vom Bereich öffentlicher und Straßenbau (+3,3 Prozent) getragen. Im gewerblichen Bau stiegen die Arbeitsstunden um 1,4 Prozent an und im Wohnungsbau gingen diese um 7,5 Prozent zurück. **Geleistete Arbeitsstunden bis Ende Juli 2019 über Vorjahresniveau**

Auftragseingang ging deutlich zurück

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ging im Juli 2019 um fast ein Fünftel zurück. Mit 190 999 Millionen Euro waren das 16,6 Prozent bzw. 38,0 Millionen Euro weniger als im Juni 2019. Hauptverantwortlich waren die rückläufigen Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau von –25,3 Millionen Euro, gefolgt vom Wohnungsbau mit einem Minus von 17,1 Millionen Euro.

Entgegen der monatlichen Entwicklung wurde gegenüber dem Vorjahresmonat ein deutlicher Zuwachs errechnet (+15,2 Prozent bzw. +25,2 Millionen Euro). Dieser Zuwachs der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahresmonat wurde von allen 3 Bausparten getragen. Der sowohl höchste prozentuale als auch absolute Zuwachs wurde im gewerblichen Bau mit +27,3 Prozent bzw. +14,3 Millionen Euro ermittelt.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge war bis Ende Juli mit 1318 Millionen Euro um 104,2 Millionen Euro bzw. 8,6 Prozent höher als in den ersten 7 Monaten 2018. Auch hier stiegen die Auftragseingänge in allen 3 Bereichen an, dabei im Wohnungsbau um 23,2 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 11,0 Prozent und im gewerblichen Bau um 0,3 Prozent.

Baugenehmigungen

Zahl der genehmigten Wohnungen weiter gestiegen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2019 mit den 2893 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 3182 Wohnungen genehmigt. Mit einem Plus von 206 Wohnungen bzw. 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum setzt sich der positive Jahrestrend fort. Im Wohnungsbau werden 2545 Neubauwohnungen und 480 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen.

Im Wohnungsneubau stieg die Zahl der Baugenehmigungen um 80 Wohnungen auf 2545 Wohnungen. Hohe Genehmigungszuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren hier bis Ende Juli 2019 in Mehrfamilienhäusern (+8,8 Prozent bzw. +96 Wohnungen) zu verzeichnen. Dagegen ging die Nachfrage für die Gebäudearten der Ein- und Zweifamilienhäuser zurück. So wurden 1123 Einfamilienhäuser (–0,6 Prozent bzw. –7 Wohnungen) und 96 Wohnungen in Zweifamilienhäusern (–22,6 Prozent bzw. –28 Wohnungen) genehmigt. Die Zahl der Wohnungen in Wohnheimen stieg mit 145 Genehmigungen gegenüber dem Vorjahr an (+15,1 Prozent bzw. +19 Wohnungen).

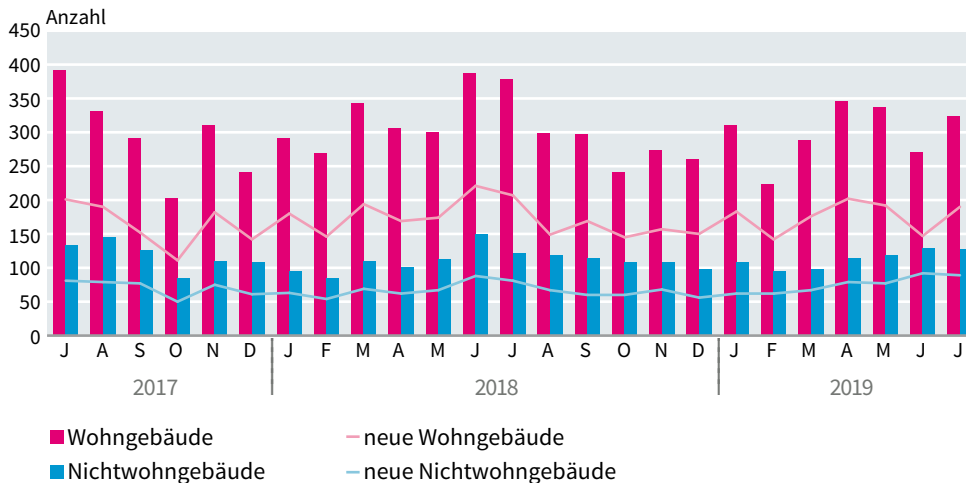
Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 438 Millionen Euro veranschlagt; 5,0 Prozent bzw. 20,7 Millionen Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den ersten 7 Monaten 2019 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 792 Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit stieg die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht an (+2,1 Prozent bzw. +16 Bauvorhaben).

Von den bis Ende Juli 2019 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 528 Gebäude neu entstehen (+9,1 Prozent). Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 265 Millionen Euro lagen um 5,2 Prozent bzw. 13,0 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Anstieg der geplanten neuen Nichtwohngebäude

Baugenehmigungen für Gebäude



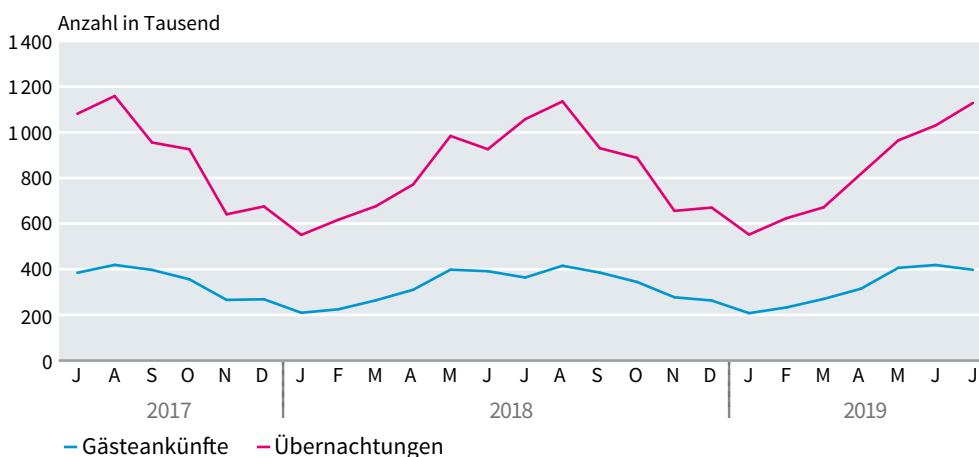
Beherbergungswesen

Im Juli 2019 empfangen die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) insgesamt 398 Tausend Gäste, die 1 129 Tausend Übernachtungen buchten. Damit stieg sowohl die Gästezahl (+9,5 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+6,0 Prozent) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat deutlich an. Mit 2,8 Tagen blieb die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2,9 Tage).

Juli 2019: Deutlich mehr Gäste und Übernachtungen

In Deutschland stieg die Zahl der Gäste im Betrachtungsmonat um 3,3 Prozent auf 20,4 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 58,7 Millionen; 4,2 Prozent mehr als im Juli 2018. Deutschlandweit verweilen die Gäste im Juli dieses Jahres 2,9 Tage.

Beherbergungen



Bis Ende Juli 2019 höheres Gäste- und Übernachtungsaufkommen

Von Januar bis Juli 2019 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten (einschließlich Campingplätze) mehr als 2,2 Millionen Gäste und diese buchten fast 5,8 Millionen Übernachtungen. Dabei stieg die Zahl der Gäste um 4,2 Prozent an und die der Übernachtungen um 4,1 Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste betrug wie im Vorjahr 2,6 Tage, wobei die ausländischen Gäste durchschnittlich 2,3 Tage in Thüringen verweilten.

In Deutschland stieg bis Ende Juli 2019 sowohl die Zahl der Gäste (+3,1 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+3,9 Prozent). 50,8 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 230,2 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,6 Tage. Dabei verweilten die inländischen Gäste mit 2,7 Tagen länger als die ausländischen Gäste (2,3 Tage).

Großteil der Reisegebiete zeigte bis Ende Juli 2019 eine positive Tourismusedwicklung

Bei der Betrachtung der Thüringer Tourismusregionen verbuchten 6 der 9 Reisegebiete bis Ende Juli 2019 ein höheres Gäste- und Übernachtungsaufkommen. An der Spitze lag das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar mit einem Übernachtungszuwachs von 10,3 Prozent (Ankünfte: +8,5 Prozent), gefolgt vom Saaleland mit +7,7 Prozent (Ankünfte: +8,2 Prozent). Der Thüringer Wald als größtes Thüringer Reisegebiet meldete bis Ende Juli 2019 gegenüber dem Vorjahr bei den Gästen ein Plus von 3,3 Prozent und bei den Übernachtungen ein Plus von 3,7 Prozent. Aber auch die Regionen Thüringer Vogtland, Hainich und das Eichsfeld konnten eine positive Bilanz ziehen.

Sinkende Gäste- und Übernachtungszahlen mussten dagegen die Regionen Thüringer Rhön, Südharz Kyffhäuser und Übriges Thüringen verkraften.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juli 2019 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	111 614	-0,2	319 598	-1,6	2,9
Eichsfeld	72 520	1,5	203 407	0,8	2,8
Hainich	87 758	0,5	286 123	1,0	3,3
Saaleland	68 935	8,2	244 664	7,7	3,5
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	774 739	8,5	1 394 548	10,3	1,8
Thüringer Rhön	67 599	-6,0	287 605	-1,7	4,3
Thüringer Vogtland	107 322	5,8	200 942	5,4	1,9
Thüringer Wald	805 177	3,3	2 411 055	3,7	3,0
Übriges Thüringen ¹⁾	151 076	-2,1	450 418	-2,2	3,0
Thüringen	2 246 740	4,2	5 798 360	4,1	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2 093 045	4,5	5 447 221	4,0	2,6
anderer Wohnsitz	153 695	0,4	351 139	4,7	2,3

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Binnen Monatsfrist stieg der Verbraucherpreisindex im Juli 2019 um durchschnittlich 0,5 Prozent und erreichte einen Indexstand von 106,5 Prozent (Basis 2015 = 100). Die Jahresteuerrate sank leicht von 1,8 Prozent im Monat Juni 2019 auf 1,7 Prozent im Monat Juli.

Jahresteuerrate leicht gesunken

Deutlich teurer als im Vorjahresmonat waren Bekleidung und Schuhe (+4,3 Prozent), andere Waren und Dienstleistungen (+3,2 Prozent), darunter insbesondere die Preise für Dienstleistungen der Alten- und Behindertenpflege mit +22,8 Prozent sowie die Preise für Dienstleistungen der Altenwohnheime und ähnliche Einrichtungen mit +7,9 Prozent. Weiterhin stiegen die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren mit 2,8 Prozent.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich im Jahresvergleich um durchschnittlich 1,8 Prozent. Kräftige Preisanstiege wiesen Gemüse mit +12,4 Prozent aus, darunter Weißkohl mit +52,5 Prozent, Kartoffeln mit +48,4 Prozent und Zwiebeln mit +41,9 Prozent. Auch für Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+7,5 Prozent) sowie für Brot und Getreideerzeugnisse (+2,5 Prozent) mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher deutlich mehr bezahlen.

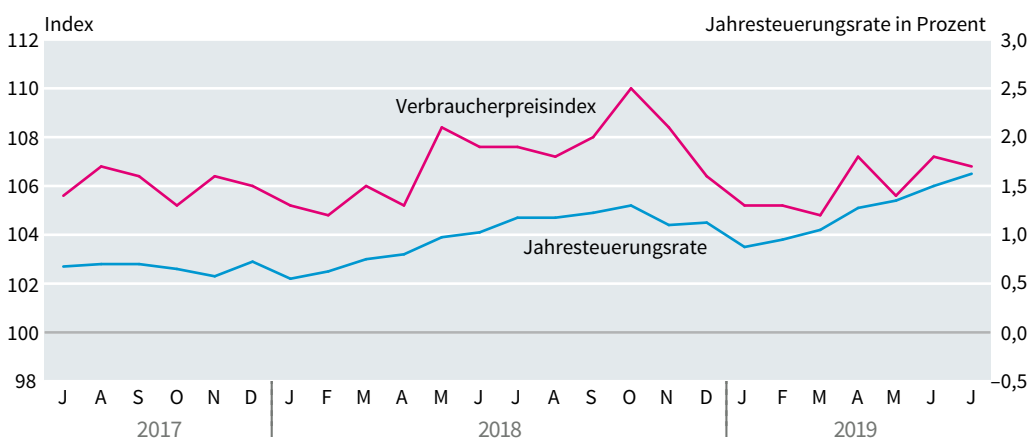
Der seit Monaten beobachtete Preisrückgang im Jahresvergleich für Speisefette und Speiseöle (-11,4 Prozent), für Obst (-4,3 Prozent) sowie für Bohnenkaffee (-3,9 Prozent) setzte sich auch im Juli fort.

Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) verteuerten sich gegenüber dem Juli 2018 um durchschnittlich 1,7 Prozent, darunter die Preise für feste Brennstoffe um +5,3 Prozent, die Preise für Heizöl um +4,0 Prozent und die Kraftstoffpreise um +0,6 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat verteuerten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,5 Prozent. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die saisonal gestiegenen Preise für Pauschalreisen (+15,1 Prozent) bestimmt. Zum 1. Juli 2019 erhöhten sich zudem die Portogebühren der Deutschen Post. Das entspricht einer Preiserhöhung von 10,6 Prozent für Briefdienstleistungen.

Verbraucherpreise höher als im Vormonat

Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerrate

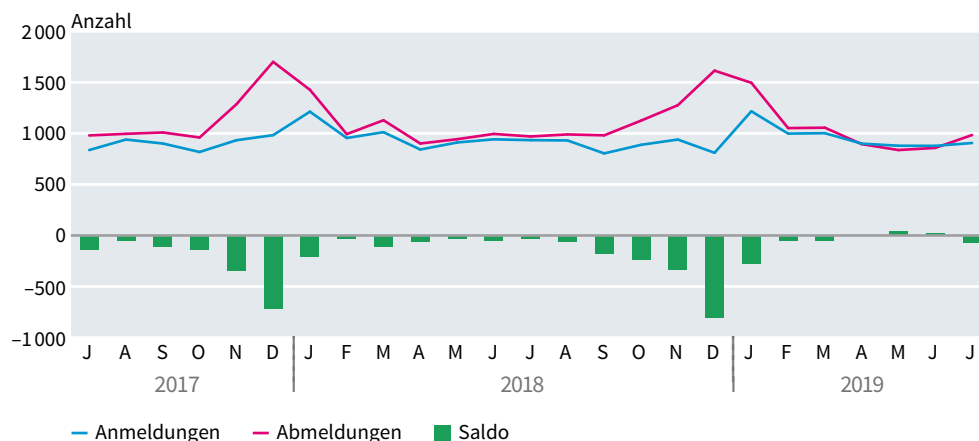


Gewerbeanzeigen

Sowohl weniger Gewerbebeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen

In Thüringen gab es von Januar bis Juli 2019 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbebeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen lag mit 6780 Anzeigen knapp unter Vorjahresniveau (-29 Anzeigen bzw. -0,4 Prozent). Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ging auf 7178 Anzeigen (-180 Anzeigen bzw. -2,4 Prozent) zurück. Auf 100 Anmeldungen kamen 106 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 108 Abmeldungen.

Gewerbebean- und -abmeldungen



Etwa vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (69,9 Prozent). Die restlichen 30,1 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Betriebsgründungen erneut angestiegen

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Juli 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 99 Anträge (+1,8 Prozent) auf 5 585 Anzeigen und die der Betriebsgründungen um 138 Anträge auf 1 679 Anzeigen (+9,0 Prozent). Die Anzahl der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe ging um 39 Anmeldungen (-1,0 Prozent) auf 3 906 Anzeigen zurück. Die übrigen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 7178 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2019 war mit 81,2 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, darunter 4 071 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 758 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gab es weiterhin die meisten Gewerbeanzeigen

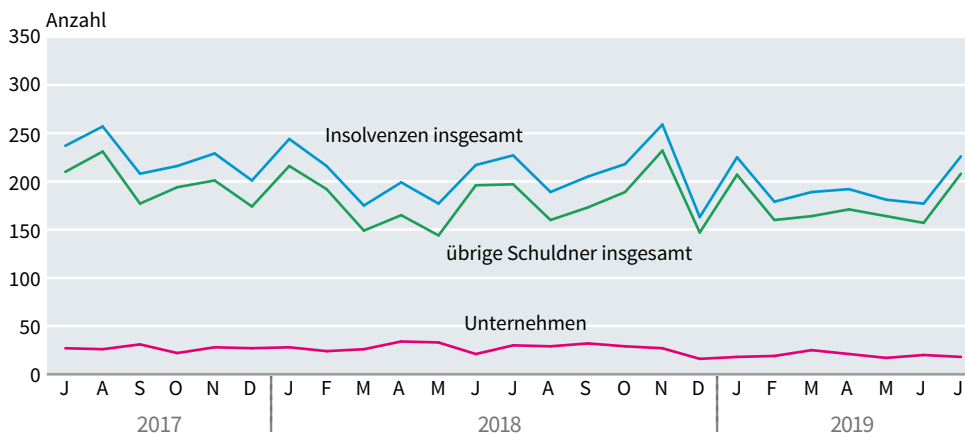
Die meisten Gewerbebeanmeldungen (1 539 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 894 Anzeigen) gab es in den ersten 7 Monaten 2019 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 875 Gewerbe an- und 871 Gewerbe abgemeldet.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2019 über 1 369 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 86 Anträge weniger als im Vorjahreszeitraum (-5,9 Prozent). Auf Unternehmen entfielen 10,1 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 89,9 Prozent.

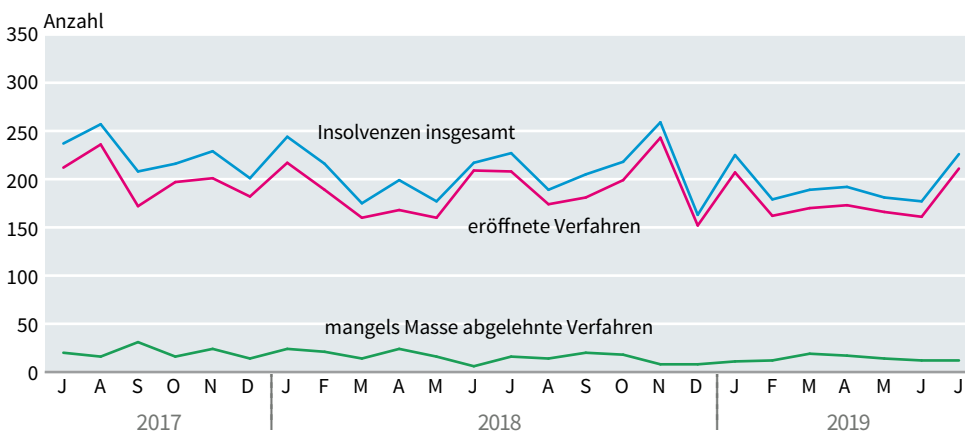
Gesamtzahl der Insolvenzen ging weiter zurück

Insolvenzen



Mit 1 250 Verfahren wurden 91,3 Prozent (Vorjahr: 90,1 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 97 Verfahren bzw. 7,1 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 22 Verfahren bzw. 1,6 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 396 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 289 Tausend Euro aus (Vorjahr: 112 Tausend Euro).

Gläubigerforderungen je Verfahren gestiegen

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (81 Anträge) sowie Einzelunternehmen (34 Anträge) Insolvenz anmelden.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 7 Monaten 2019 gegenüber 2018 um 58 Verfahren bzw. 29,6 Prozent auf 138 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 2372 Arbeitnehmer.

Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen erneut im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 22 Verfahren im Baugewerbe und mit je 17 Verfahren im Verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ging die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 15 Verfahren zurück, im Bereich Verarbeitendes Gewerbe um 16 Verfahren und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 6 Verfahren.

Bei den übrigen Schuldern wurden bis Ende Juli dieses Jahres 1231 Verfahren und damit 28 Verfahren bzw. 2,2 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Das Insolvenzrecht wurde von 897 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Das entspricht 15 Verfahren bzw. 1,6 Prozent weniger als in den ersten 7 Monaten 2018. Weitere 310 Verfahren (Januar bis Juli 2018: 307 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Arbeitsmarkt¹⁾

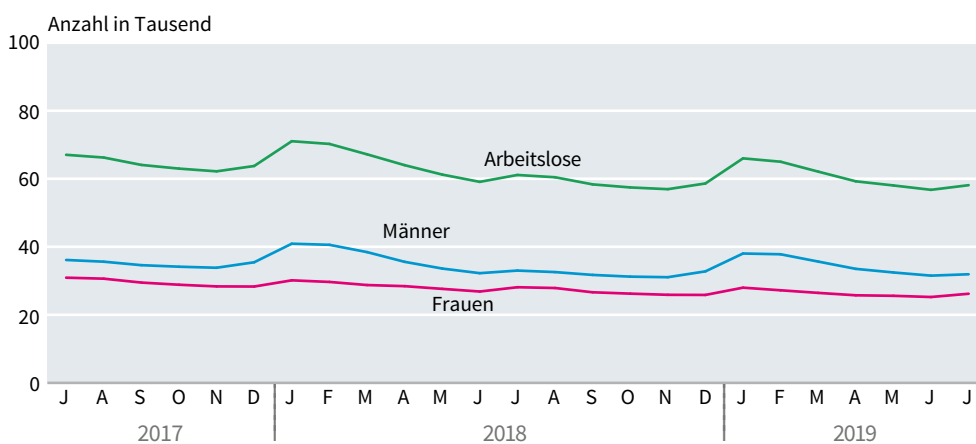
Im Juli 2019 stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber Vormonat an

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Monat Juli 2019 erstmals im Laufe dieses Jahres an, war aber weiterhin wesentlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Insgesamt waren Ende Juli 58117 Personen als arbeitslos gemeldet, 1369 Personen bzw. 2,4 Prozent mehr als im Juni 2019. Im Vergleich zu Juli 2018 ging die Arbeitslosenzahl um 3002 Personen bzw. 4,9 Prozent zurück.

Die Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag im Juli dieses Jahres bei 5,2 Prozent (Vormonat: 5,1 Prozent) und war damit um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2018.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 45,1 Prozent um 0,9 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Arbeitsmarkt

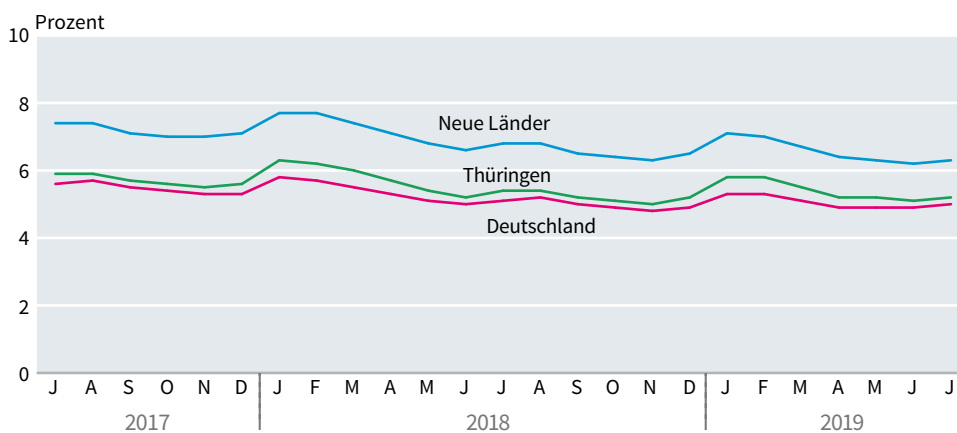


1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Auch auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im Juli zu. Mit 2275 Tausend Arbeitslosen wurden 2,7 Prozent mehr registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging allerdings auch hier die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück (-2,1 Prozent bzw. -49 285 Personen). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,0 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, lag jedoch mit einem Minus von 0,1 Prozentpunkten unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich der Bundesländer hat sich die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat in den neuen Bundesländern deutlich günstiger entwickelt (-5,9 Prozent) als in den alten Bundesländern (-0,9 Prozent). Dabei steht Thüringen im Vergleich aller Bundesländer an 5. Stelle des Arbeitslosenrückgangs. Den höchsten Rückgang verzeichnete Sachsen-Anhalt (-9,6 Prozent), dicht gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (-9,4 Prozent) und Sachsen (-9,0 Prozent).

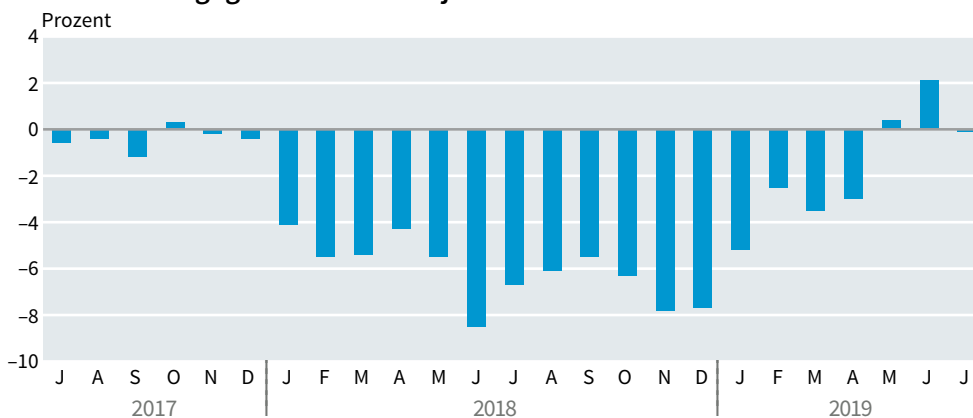
Arbeitslosenquote



Auch die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre hat sich im Juli 2019 deutlich erhöht. Mit 5441 arbeitslosen Jugendlichen wurde die Zahl des Vormonats um 850 Personen bzw. 18,5 Prozent überschritten (u. a. bedingt durch Schulabgänger). Im Vergleich zu Juli 2018 ist die Arbeitslosenzahl in dieser Gruppe geringfügig gesunken (-7 Personen bzw. -0,1 Prozent).

Arbeitslosenzahl der Jugendlichen gegenüber 2018 fast konstant

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre stieg gegenüber dem Vormonat um 1,0 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent an (Juli 2018: 6,9 Prozent).

Deutschlandweit stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Juli gegenüber dem Vormonat um 17,2 Prozent auf 227 457 Personen an. Gegenüber Juli 2018 wurde jedoch ein Rückgang um 2,2 Prozent errechnet. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Betrachtungsmonat 4,9 Prozent und lag damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

**Bestand an offenen
Arbeitsstellen niedriger
als im Vormonat**

Der Thüringer Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich auch im Juli 2019 weiter verringert. Waren im Juni dieses Jahres 24 341 offene Arbeitsstellen registriert worden, so sank deren Zahl bis Ende Juli auf 24 159 (Juli 2018: 26 146 Stellen).

Auch der Zugang an offenen Stellen war mit 4 965 niedriger als im Vormonat (-4,4 Prozent) und lag um 20,4 Prozent bzw. 1 272 Stellen unter dem entsprechenden Vorjahreswert.



Gerd Nußpickel
Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

Telefon: 0361 57334-3241
E-Mail: Gerd.Nußpickel@statistik.thueringen.de

Abfallentsorgungsanlagen 2017 in Thüringen

Die Menge der an Thüringer Entsorgungsanlagen gelieferten Abfälle ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. 2017 betrug das angelieferte Abfallaufkommen rund 5,1 Millionen Tonnen. Fast zwei Drittel dieser Menge stammen aus Thüringen. Während sich der Anteil der auf Deponien verbrachten Abfallmenge in den letzten Jahren deutlich verringerte, nahm die Bedeutung der Feuerungsanlagen und Sortieranlagen zu.

Die Erhebung über die Abfallentsorgung wird nach dem heute gültigen Konzept seit 2004 jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Anlagen durchgeführt, die eigene oder von Dritten übernommene Abfälle (oder Teile davon) entsorgen, das heißt behandeln, verwerten oder beseitigen. Die Statistik gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Hierzu zählen im Sinne des gültigen Kreislaufwirtschaftsgesetzes „alle Stoffe und Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss“. Es kann sich hierbei sowohl um feste als auch um flüssige (soweit sie nicht in Gewässer und Abwasseranlagen eingeleitet werden) und pastöse Stoffe (Schlämme aller Art) sowie gefasste Gase handeln. In die Erhebung einbezogen sind sowohl die Abfälle zur Verwertung als auch die Abfälle zur Beseitigung.

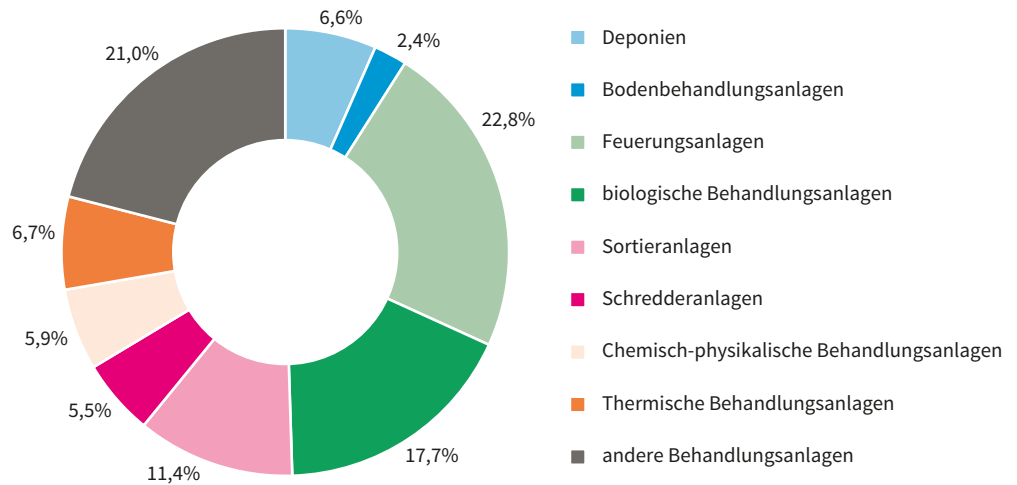
**Erhebung über die
Abfallentsorgung**

Das an die 292 Thüringer Abfallanlagen (z. B. Kompostierungsanlagen, Feuerungsanlagen und Deponien; ohne über- und untertägige Verwertung) im Jahr 2017 angelieferte Abfallaufkommen betrug knapp 5,1 Millionen Tonnen. Das waren knapp 20 Tausend Tonnen bzw. 0,4 Prozent mehr als im Jahr 2016. Die an Thüringer Abfallbehandlungsanlagen angelieferten Abfallmengen schwankten in den letzten 13 Jahren zwischen 4,3 Millionen und 5,7 Millionen Tonnen.

**Knapp 5,1 Millionen
Tonnen Abfall angeliefert**

In den letzten Jahren vollzogen sich Änderungen in der Art der Abfallentsorgung. Mit der Umsetzung der damals gültigen Abfallablagereverordnung dürfen seit dem 1. Juni 2005 Abfälle nur vorbehandelt auf Deponien abgelagert werden. Die auf Deponien verbrachte Abfallmenge und damit ihr Anteil an der Abfallentsorgung verringerte sich seither deutlich und betrug im Jahr 2017 noch 6,6 Prozent.

Abbildung 1: An Thüringer Abfallanlagen angelieferte Menge 2017



1,8 Millionen Tonnen Abfall aus anderen Bundesländern

Von den 2017 an Abfallanlagen des Freistaates gelieferten knapp 5,1 Millionen Tonnen Abfall kamen etwa 3,2 Millionen Tonnen bzw. fast zwei Drittel (62 Prozent) aus Thüringen selbst, darunter 1,1 Millionen Tonnen betriebseigene Abfälle. Dagegen stammten rund 1,8 Millionen Tonnen aus anderen Bundesländern. Aus dem Ausland kam mit 75 Tausend Tonnen bzw. 1,5 Prozent vergleichsweise wenig Abfall in den Freistaat.

3 Abfallgruppen mit je einer Million Tonnen und mehr

Wie schon in den Jahren zuvor stellten auch 2017 die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke mit 1170 Tausend Tonnen den größten Anteil am Abfallaufkommen dar. Es folgen mit 1061 Tausend Tonnen die Siedlungsabfälle, die zuletzt deutlich zugenommen haben, sowie mit 1001 Tausend Tonnen die Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe.

Abbildung 2: Zur Verwertung oder Beseitigung angelieferte Abfälle *) nach Art der Anlage 2017

Art der Anlage	Abfall-anlagen	Angelieferte Abfälle		Abgegebene Abfälle		
		insgesamt	darunter aus Thüringen ¹⁾	insgesamt	darunter zur Verwertung	
					in Abfall-entsorgungs-anlagen	an Direkt-verwerter
		Anzahl		Tonnen		
Abfallentsorgungsanlagen²⁾	4	339 848	292 503	102 271	81 368	2 199
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	8	121 276	44 132	90 779	85 669	1 400
Bodenbehandlungsanlagen	14	301 025	62 144	257 958	150 510	51 567
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	64	14 093	12 727	13 640	13 398	242
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	17	335 984	276 706	4 993	2 851	11
Deponien						
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	10	1 157 002	982 619	26 734	13 840	-
Biologische Behandlungsanlagen	52	898 930	409 418	525 677	63 996	454 252
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	12	279 809	192 045	295 101	130 742	164 359
Sortieranlagen	35	579 657	413 827	579 124	310 949	256 702
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikabfälle	19	20 221	13 603	20 211	20 053	140
Andere Behandlungsanlagen	57	1 030 801	458 245	967 507	614 097	313 104
Insgesamt	292	5 078 646	3 157 970	2 883 995	1 487 473	1 243 977
Außerdem:						
Übertägige Verfüllung ³⁾	108	5 844 223	4 316 790	.	.	.
Untertägige Verbringung	5	845 229	6 775	.	.	.

*) einschließlich gefährliche Abfälle, die in verschiedenen Anlagen zum Einsatz kommen

1) einschließlich betriebseigene Abfälle

2) Die angelieferten Abfallmengen werden anlagenbezogen ermittelt. Durchlaufen diese Abfälle unterschiedliche Behandlungsstufen, werden sie mehrmals an den jeweiligen Abfallanlagen angeliefert und somit auch mehrfach erfasst.

3) ohne Halden

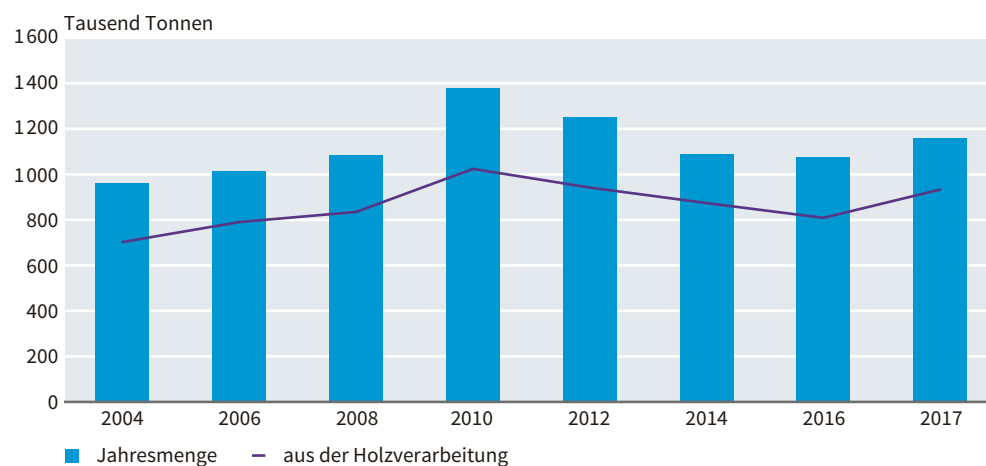
Unter den zur Abfallverwertung genutzten Anlagentypen in Thüringen haben sich in den letzten Jahren die Feuerungsanlagen zum Spitzenreiter entwickelt. Feuerungsanlagen sind Einrichtungen zur Erzeugung von Wärme durch Verbrennung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen. Sie dienen zur Dampferzeugung oder Erwärmung von Wasser oder sonstigen Wärmeträgermedien. Vorrangiger Zweck des Einsatzes von Abfällen in einer Feuerungsanlage ist deren Verwertung als Brennstoff.

1,2 Millionen Tonnen Abfall in Feuerungsanlagen verwertet

Im Jahr 2017 wurden in den 10 Thüringer Feuerungsanlagen rund 1,2 Millionen Tonnen Abfall verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 84 Tausend Tonnen bzw. 7,8 Prozent mehr Abfall. Seit dem Jahr 2004 erhöhte sich die in den Feuerungsanlagen des Freistaates energetisch verwertete Abfallmenge um rund 198 Tausend Tonnen bzw. 20,7 Prozent.

Die in Feuerungsanlagen energetisch verwerteten Abfälle bestanden 2017 zu mehr als 80 Prozent aus Abfällen der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe.

Abbildung 3: In Thüringer Feuerungsanlagen seit 2004 energetisch verwertete Abfallmengen mit Angabe der Menge aus der Holzverarbeitung

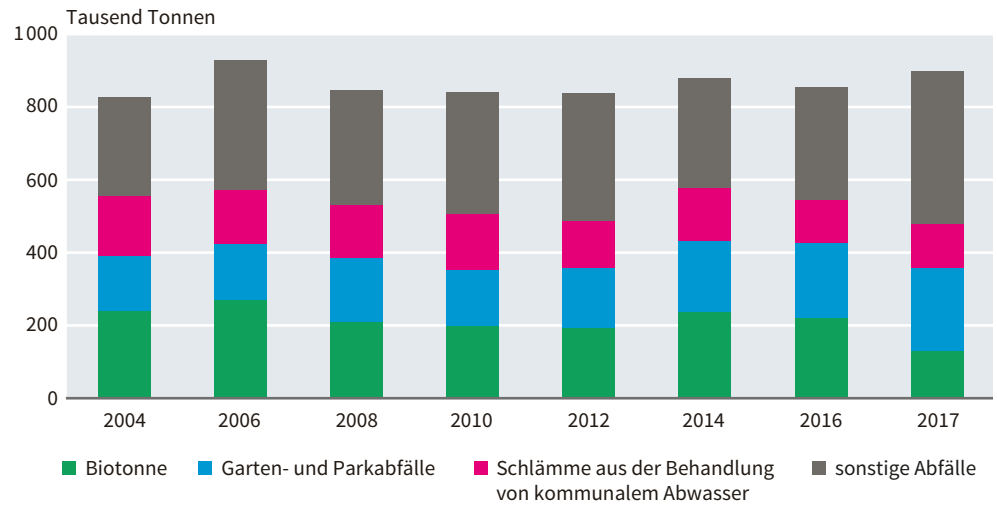


Ein relativ hoher Anteil der im Jahr 2017 an Thüringer Abfallanlagen eingesetzten Abfallmengen landete wie in den Vorjahren in Biologischen Behandlungsanlagen, zu denen neben Biogasanlagen insbesondere Kompostierungsanlagen gehören. Die Kompostierung ermöglicht eine umweltfreundliche Verwertung von Abfall sowie dessen Wiedereinsatz in den Stoffwechselkreislauf. Im Jahr 2017 wurden in den 52 Biologischen Behandlungsanlagen in Thüringen knapp 899 Tausend Tonnen behandelt. Das waren knapp 46 Tausend Tonnen bzw. 5,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt wurden 2017 rund 132 Tausend Tonnen Abfälle aus der Biotonne, 228 Tausend Tonnen Garten- und Parkabfälle, 119 Tausend Tonnen Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser sowie 420 Tausend Tonnen sonstige Abfälle behandelt.

0,9 Millionen Tonnen Abfall biologisch behandelt

Im Jahr 2017 wurden rund 277 Tausend Tonnen fertiger Kompost durch den Wiedereinsatz als Bodenverbesserer, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft, an die Natur zurückgegeben.

Abbildung 4: In Thüringer biologischen Behandlungsanlagen eingesetzte Abfälle



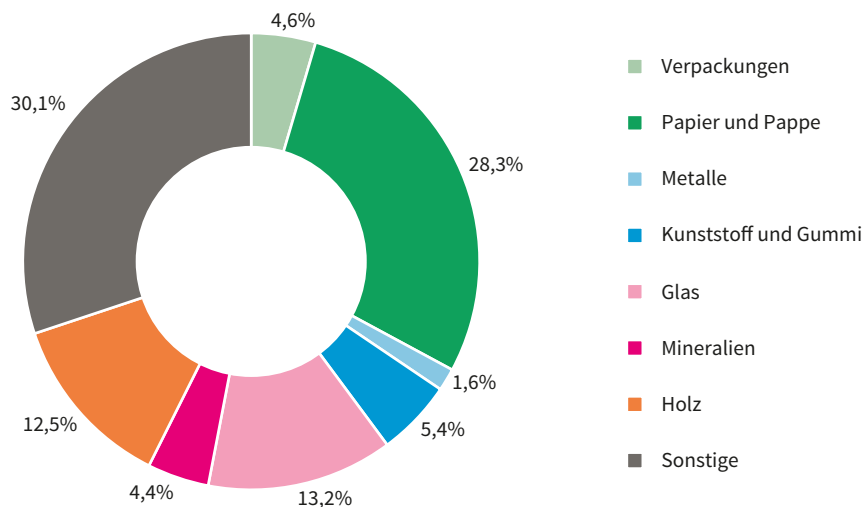
**In Sortieranlagen rund
670 Tausend Tonnen
Abfall getrennt**

Ungefähr jede neunte Tonne der insgesamt angelieferten Abfallmenge fand 2017 den Weg in eine der 35 Thüringer Sortieranlagen. Dies sind Abfallentsorgungsanlagen, in denen gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Die an Sortieranlagen angelieferte Abfallmenge erhöhte sich seit 2004 um 43 Prozent bzw. 173 Tausend Tonnen. Von den 579 Tausend Tonnen dieser Fraktion, die 2017 nach der Sortierung die Anlagen wieder verließen, entfiel mehr als ein Viertel auf Papier und Pappe. Des Weiteren wurden 76 Tausend Tonnen Glasabfälle, 72 Tausend Tonnen Holz, 25 Tausend Tonnen Mineralien (z. B. Sand, Steine) sowie 31 Tausend Tonnen Kunststoff und Gummi aussortiert.

Die aussortierten Fraktionen konnten zu 98,0 Prozent einer Verwertung zugeführt werden. 311 Tausend Tonnen wurden zur Verwertung in Abfallentsorgungsanlagen und rund 257 Tausend Tonnen an Direktverwerter außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen abgegeben.

Abbildung 5: Von Thüringer Sortieranlagen im Jahr 2017 abgegebene Fraktionen



Rund 301 Tausend Tonnen Abfälle wurden 2017 an chemisch-physikalische Behandlungsanlagen angeliefert. Dabei handelt es sich um Anlagen zur chemischen Behandlung von Abfällen (z. B. Extraktions- oder Destillationsanlagen), Anlagen zur chemischen Aufbereitung von zyanidhaltigen Konzentraten, Nitraten oder Säuren, wenn hierdurch eine Verwertung als Reststoff oder eine Entsorgung ermöglicht wird, sowie Anlagen, die beispielsweise durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren, Ausfällen usw. Abfälle zur weiteren Entsorgung behandeln.

Chemisch-physikalische Anlagen: 0,3 Millionen Tonnen Abfall behandelt

Damit hat sich die Menge der in diesen Anlagen behandelten Abfälle gegenüber 2004 verdoppelt. In chemisch-physikalischen Anlagen wurden überwiegend Bau- und Abbruchabfälle (146 Tausend Tonnen bzw. 48,3 Prozent) sowie Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen (63 Tausend Tonnen bzw. 20,9 Prozent) eingesetzt. Rund ein Fünftel der dort behandelten Abfälle kamen aus dem Freistaat.

Neben der beschriebenen Abfallentsorgung in öffentlichen und betrieblichen Anlagen gibt es weitere Möglichkeiten, Abfälle zu verwerten. Zu nennen ist hier die über- und untertägige Verwertung (Verfüllung und Versatz). In derartigen Abbaustätten des Bergbaus (einschließlich Halden) wurden im Jahr 2017 in Thüringen 8,1 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren 1,0 Prozent weniger als im Jahr 2016.

Knapp 5,9 Millionen Tonnen Abfälle wurden 2017 in 108 übertägigen Abbaustätten, wie Tagebaue, Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Restlöcher, gelagert. Davon waren 99,2 Prozent Bau- und Abbruchabfälle wie Boden, Steine, Baggergut sowie Beton- und Ziegelabfälle.

Knapp 5,9 Millionen Tonnen Abfälle übertägig verwertet

Abbildung 6: Über- und untertägige Verbringung von Abfällen

EAV-Nr.	Art der Verwertung Art der Abfälle	Betriebe ¹⁾ 2017 Anzahl	Verwertete Abfälle		Darunter gefährliche Abfälle	Herkunft aus		
			2016	2017		Thüringen	anderen Bundesländern	dem Ausland
			Tonnen					
	Übertägig	108	5 879 108	5 844 223	-	4 316 790	1 527 433	-
17	darunter Bau- und Abbruchabfälle	104	5 841 536	5 796 757	-	4 279 964	1 516 793	-
17 05	darunter Boden, Steine und Baggergut	103	5 445 656	5 394 669	-	3 989 831	1 404 838	-
	Untertägig	5	829 674	845 229	715 512	6 775	732 937	105 517
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	3	30 500	28 781	9 103	4 061	24 032	688
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen	5	766 916	782 653	704 037	1 496	681 611	99 545
	Nachrichtlich							
	Halden	5	1 455 024	1 394 643	-	740 358	654 286	-
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	5	226 897	225 863	-	4 844	221 018	-
17	Bau- und Abbruchabfälle	5	958 436	926 397	-	650 340	276 057	-
17 01	darunter Beton, Ziegel, Fliesen und Kermaik	5	591 573	580 608	-	421 861	158 747	-
17 05	Boden, Steine und Baggergut	5	360 988	337 183	-	221 617	115 566	-

1) Mehrfachzählung

Rund 0,8 Millionen Tonnen Abfälle untertägig verbraucht 2017 wurden in die untertägigen Abbaustätten in Thüringen 845 Tausend Tonnen Abfälle verbraucht. Rund 783 Tausend Tonnen bzw. 92,6 Prozent entfielen auf Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen. Weitere 29 Tausend Tonnen waren Abfälle aus thermischen Prozessen. Die 845 Tausend Tonnen Abfälle, die in Thüringer Bergwerken untertägig entsorgt wurden, stammten zu rund 99,2 Prozent aus anderen Bundesländern oder dem Ausland.

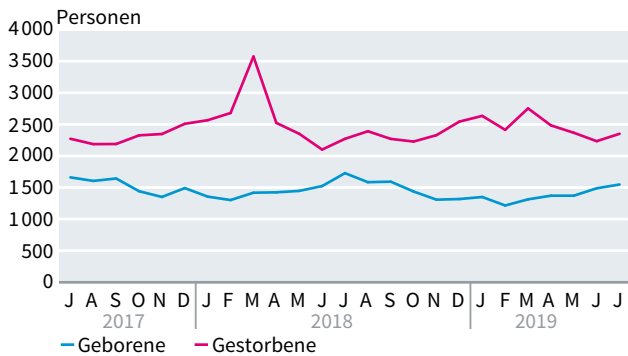
1,4 Millionen Tonnen Abfälle zur Haldenabdeckung genutzt Neben der Verwertung von Abfällen in über- und untertägigen Abbaustätten des Bergbaus wurden im Jahr 2017 etwa 1,4 Millionen Tonnen Reststoffe zur Abdeckung von Kalirückstandshalden genutzt. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Materialien, die bei Bau- und Abbrucharbeiten anfallen und keiner weiteren Verwendung zugeführt werden.

Auf Grund ihres erhöhten Gefährdungspotenzials für Mensch und Natur werden einige der zu entsorgenden Abfallarten als „gefährliche“ Abfälle bezeichnet. Dabei handelt es sich um spezielle, überwiegend in gewerblichen oder öffentlichen Einrichtungen anfallende Abfälle, die in besonderem Maße gesundheits-, wasser- oder luftgefährdend, explosibel oder brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können. Die Liste der gefährlichen Abfälle wurde im Jahr 2002 mit der Einführung des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) neu gefasst und gegenüber früheren Fassungen deutlich ausgeweitet. 408 von insgesamt 841 im EAV aufgeführten Abfallarten sind demnach als gefährlich eingestuft.

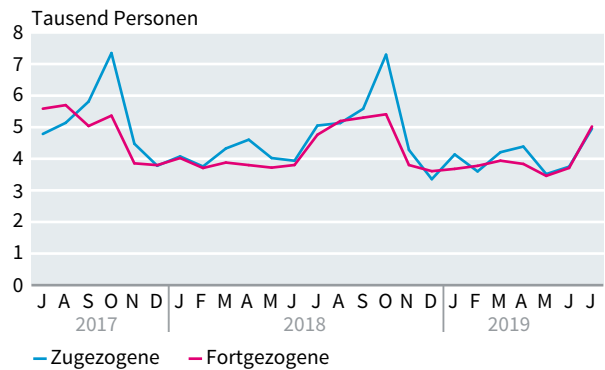
1,0 Millionen Tonnen gefährliche Abfälle Die Menge der im Jahr 2017 in Thüringen entsorgten gefährlichen Abfälle insgesamt hat sich gegenüber 2016 um knapp 17 Tausend Tonnen auf rund 1,0 Millionen Tonnen leicht erhöht. Mit 80 Prozent kam der größte Teil dieser Abfälle aus anderen Bundesländern und zu rund 9 Prozent aus dem Ausland. Aus Thüringen selbst stammten rund 11 Prozent.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



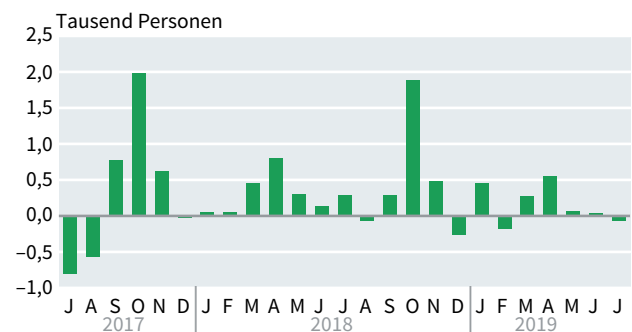
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



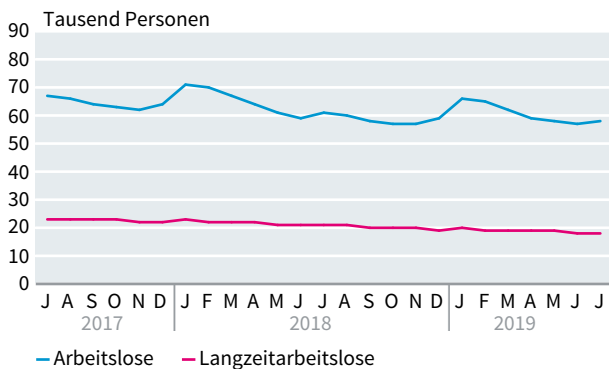
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



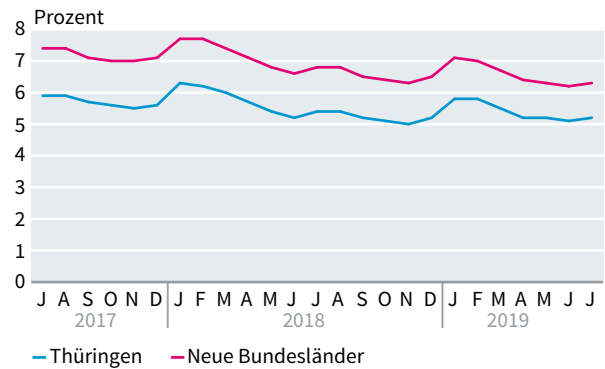
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



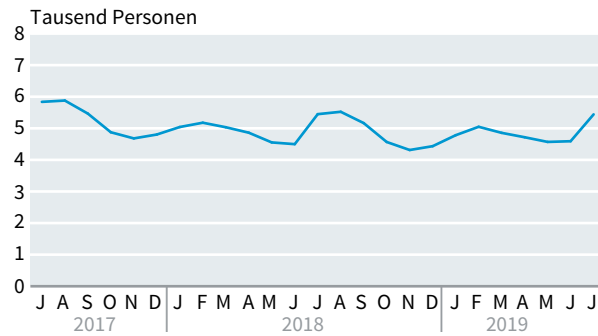
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

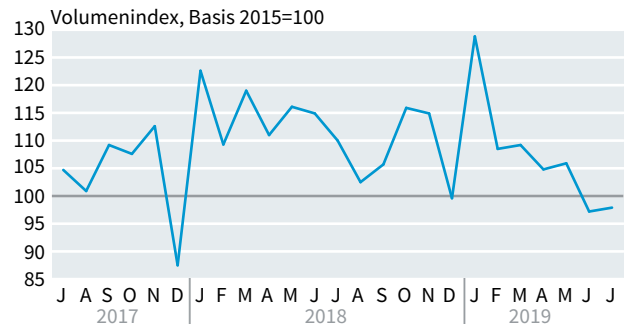
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

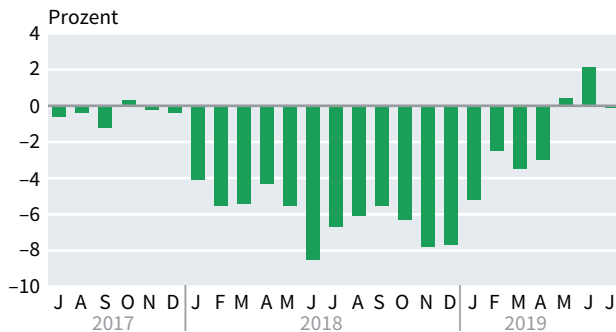


Auftragseingangindex

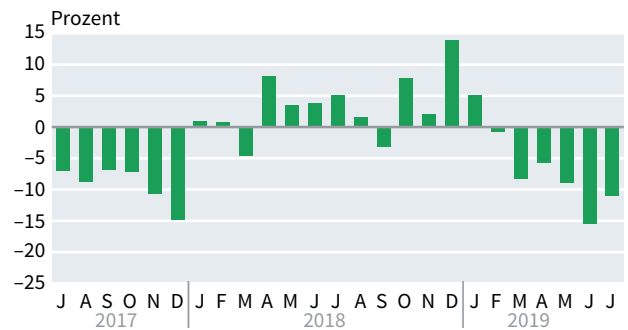
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

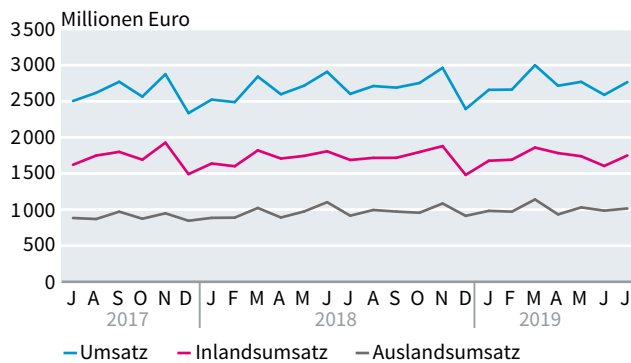


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



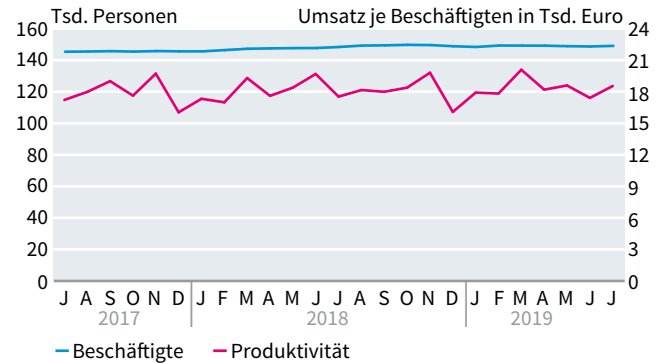
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

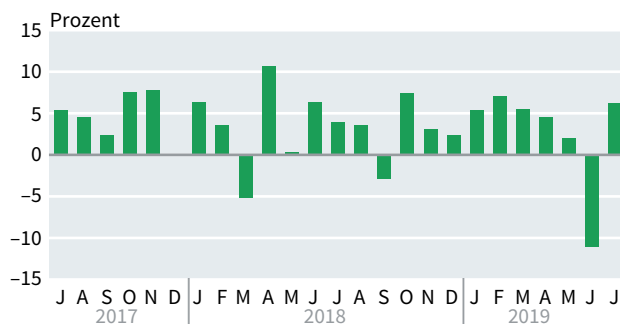


Beschäftigte und Produktivität

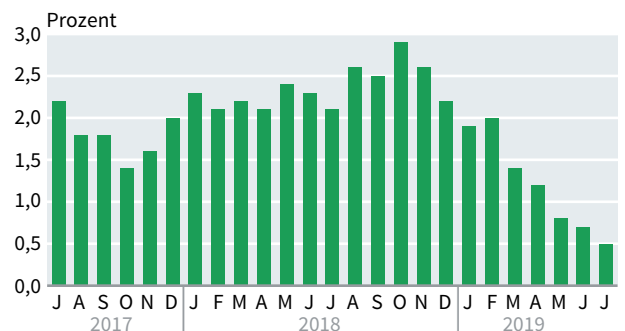
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

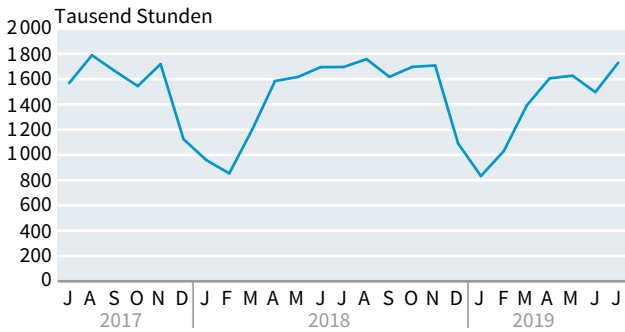


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

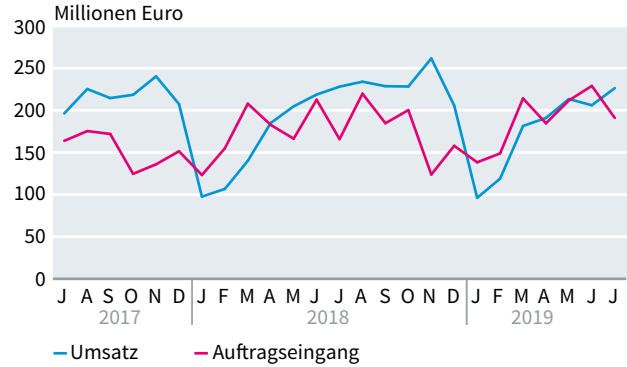


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

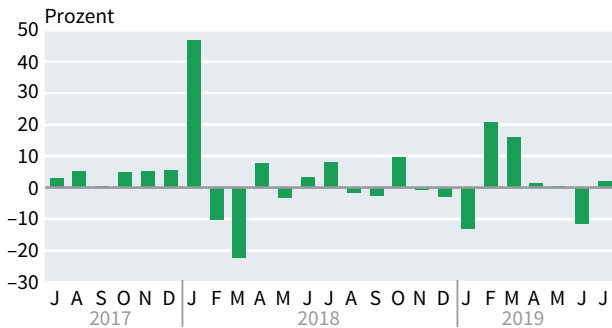
Geleistete Arbeitsstunden Bauhauptgewerbe



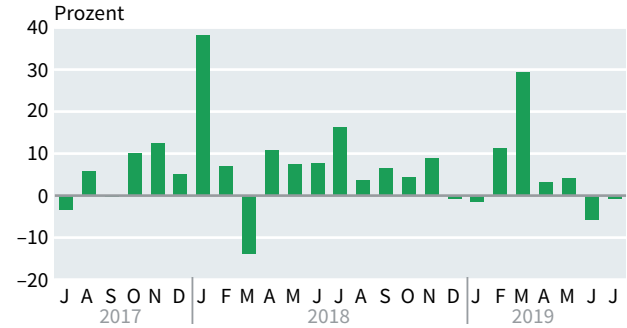
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



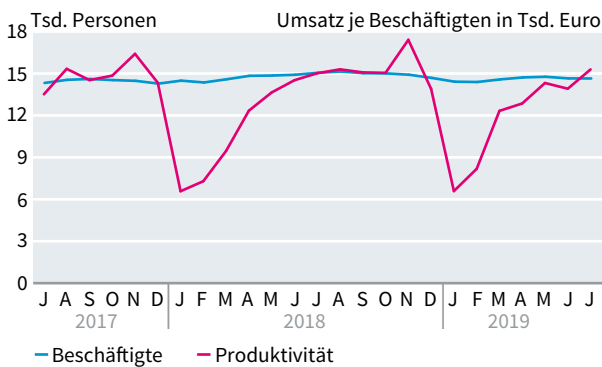
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



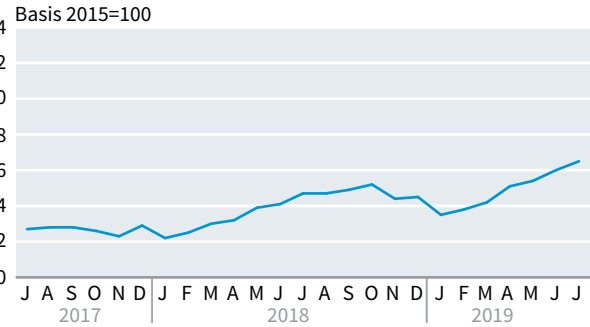
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



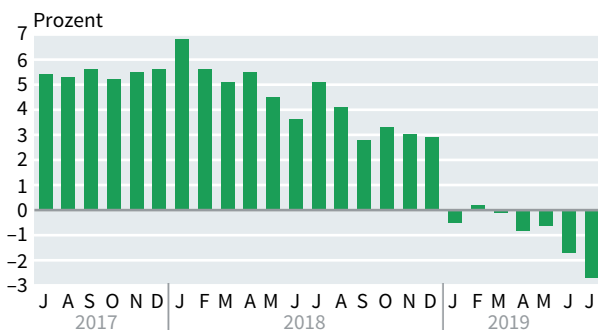
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



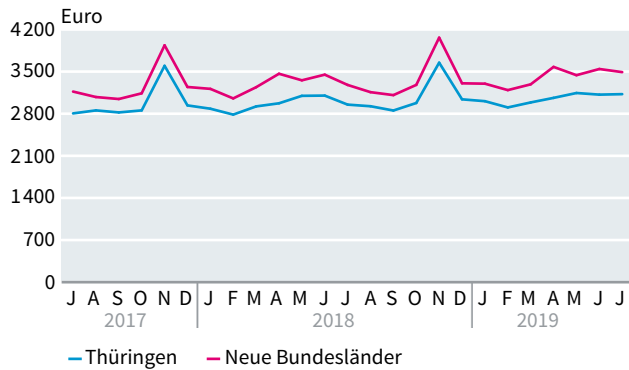
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

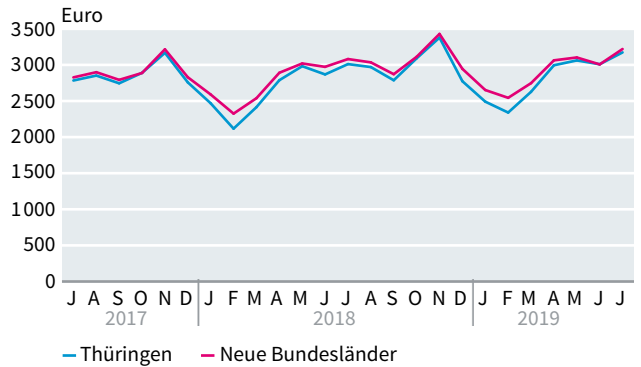
Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

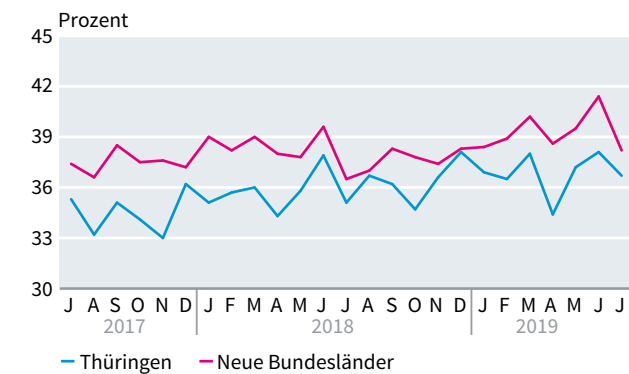


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

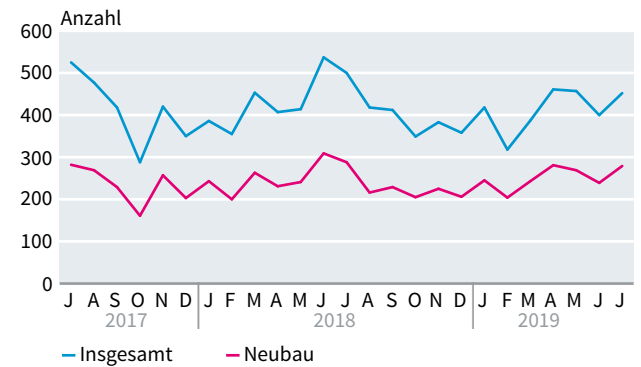


Exportquote

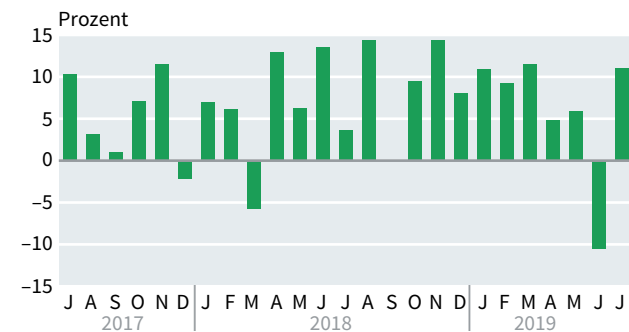
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



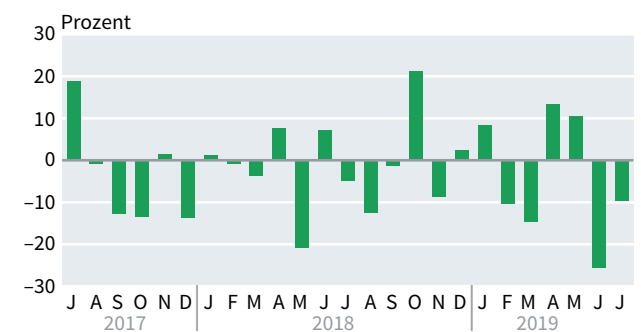
Baugenehmigungen



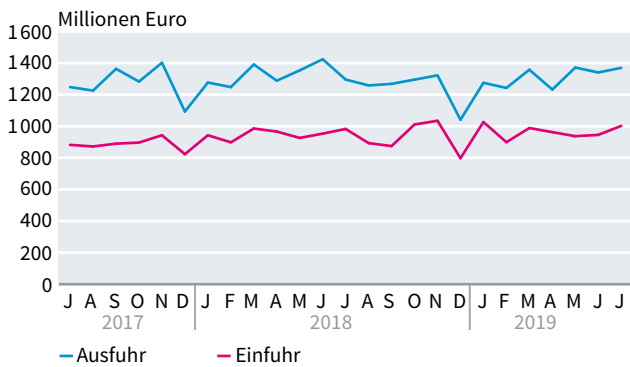
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



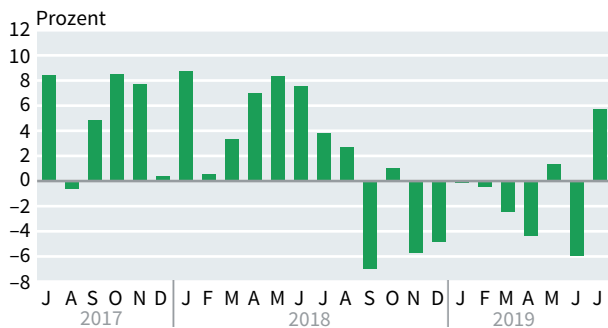
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



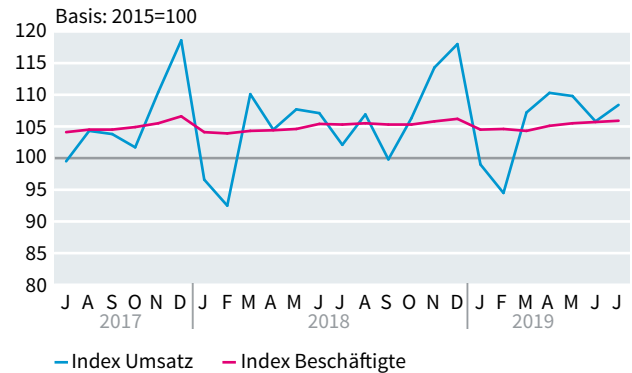
Außenhandel



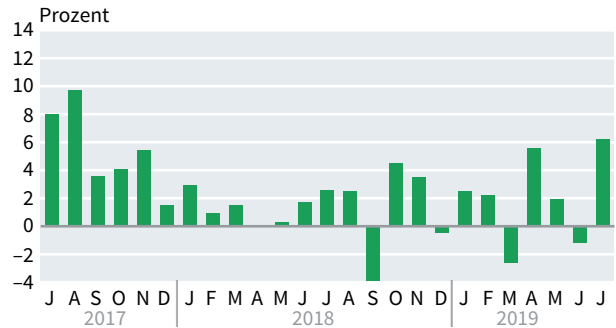
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



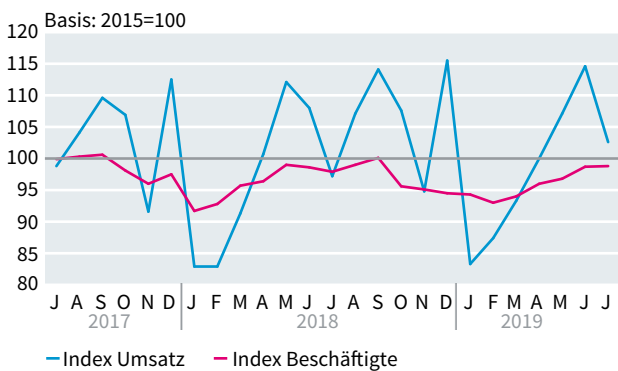
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



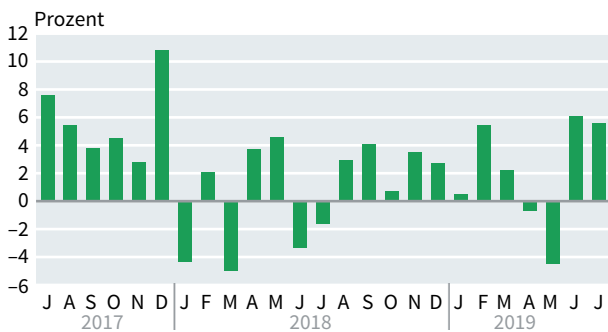
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



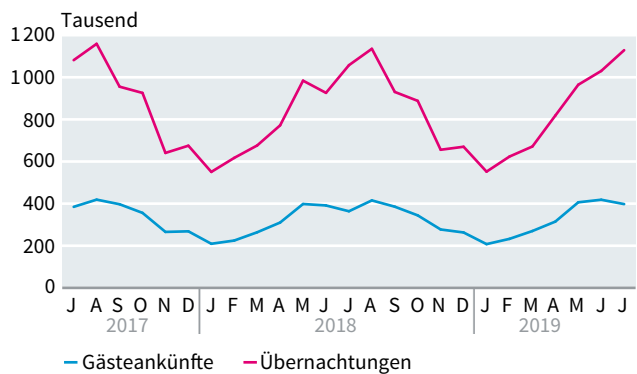
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



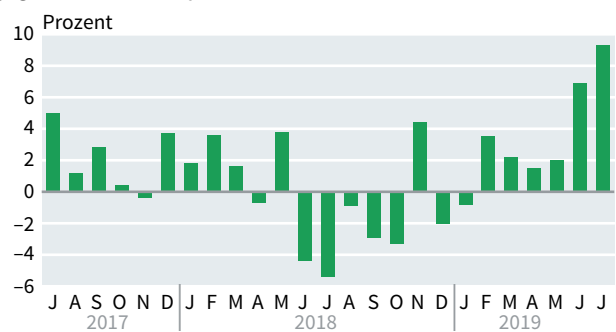
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

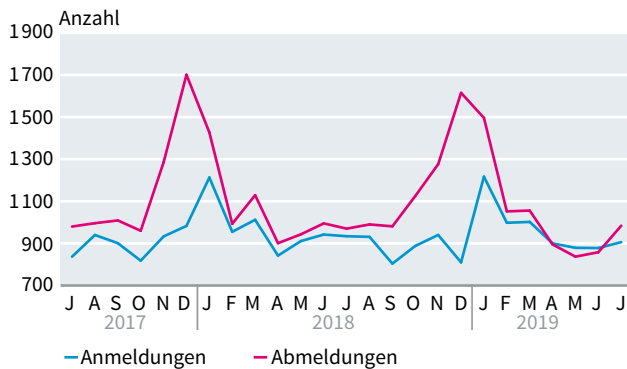


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

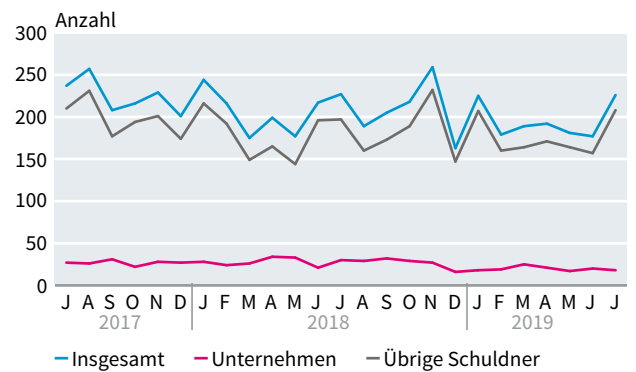


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



Insolvenzen



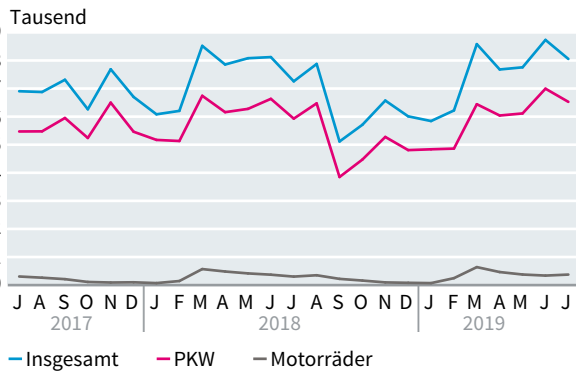
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



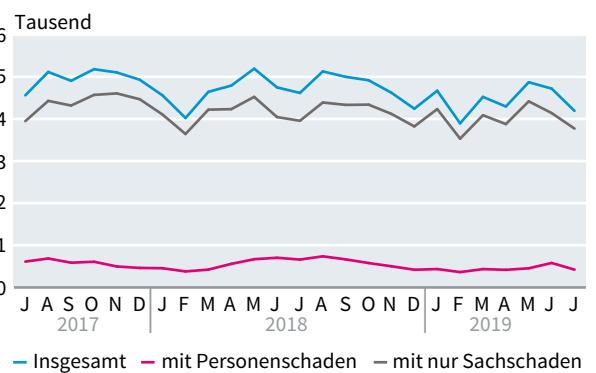
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



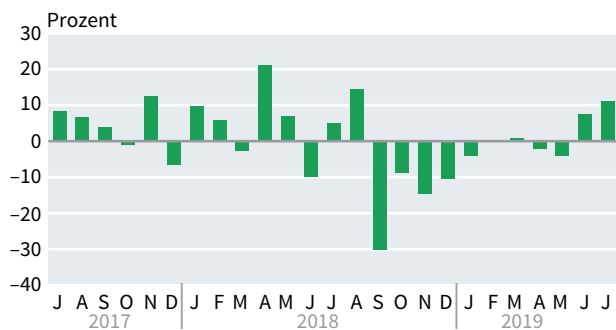
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



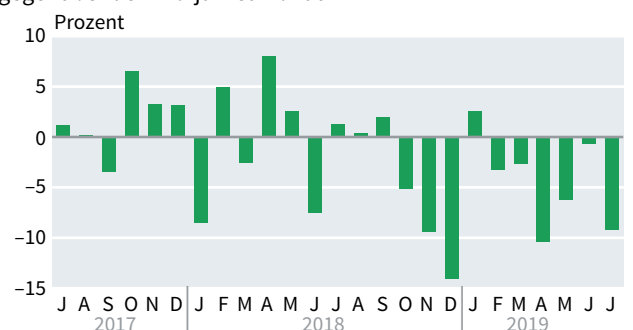
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2019	Mai 2019	Juni 2019	Juli 2019	April 2019	Mai 2019	Juni 2019	Juli 2019
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	0,4
Beschäftigte	0,0	-0,2	-0,1	0,3	1,2	0,8	0,7	0,5
Umsatz	-9,5	2,0	-6,5	6,8	4,5	2,0	-11,0	6,2
Inlandsumsatz	-4,1	-2,4	-7,8	9,1	4,4	-0,2	-11,2	3,7
Auslandsumsatz	-18,1	10,4	-4,4	3,0	4,8	5,9	-10,5	11,0
Umsatz je Beschäftigten	-9,4	2,2	-6,4	6,5	3,3	1,1	-11,6	5,8
Geleistete Arbeitsstunden	-4,2	2,4	-7,7	8,5	1,0	3,2	-7,1	4,2
Entgelte	2,5	2,4	-1,0	0,5	4,2	2,4	1,2	6,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-4,0	1,1	-8,2	0,7	-5,6	-8,8	-15,4	-11,0
Inland	-1,3	3,6	-9,3	0,8	-2,0	-5,8	-13,1	-12,2
Ausland	-8,3	-3,2	-6,3	0,5	-10,9	-13,7	-19,1	-8,9
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-1,0	0,0	-0,7	0,0	-2,7	-2,7	-3,3	-3,3
Beschäftigte	1,0	0,3	-0,8	0,0	-0,8	-0,6	-1,7	-2,7
baugewerblicher Umsatz	5,3	11,7	-3,6	9,9	3,4	4,3	-5,9	-0,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	4,3	11,4	-2,9	9,9	4,2	5,0	-4,2	1,8
Geleistete Arbeitsstunden	15,5	1,3	-8,0	15,6	1,3	0,6	-11,7	2,0
Entgelte	15,1	2,5	-2,5	5,4	6,6	2,0	3,1	2,6
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	0,0	.	.	.	-3,5	.
Beschäftigte	.	.	1,3	.	.	.	-2,5	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	18,5	.	.	.	-0,3	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	16,9	.	.	.	2,2	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-10,2	-2,3	-0,1	3,2	6,9	-3,5	-6,8	-3,0
Gewerbeabmeldungen	-15,2	-6,5	2,5	14,7	-0,7	-11,2	-13,8	1,4
Insolvenzen								
	1,6	-5,7	-2,2	27,7	-3,5	2,3	-18,4	-0,4
Verbraucherpreisindex								
	0,9	0,3	0,6	0,5	1,8	1,4	1,8	1,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,6	-2,0	-2,2	2,4	-7,4	-5,2	-4,0	-4,9
Offene Arbeitsstellen	-1,2	-0,6	-0,7	-0,7	-5,9	-6,2	-5,7	-7,6
Langzeitarbeitslose	-1,9	-1,2	-1,9	-1,3	-13,3	-13,4	-12,9	-13,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Juli 2019							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	851	3979	19403	23 382	21,4	3,6
Beschäftigte	1 000	149	716	5 000	5 716	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 765	16 288	138 504	154 791	17,0	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 749	10 061	66 214	76 275	17,4	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 015	6 227	72 289	78 516	16,3	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 545	22 746	27 702	27 081	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	20 316	94 505	640 394	734 900	21,5	2,8
Entgelte	Mill. Euro	466	2 500	23 760	26 260	18,6	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	97,9	...	...	102,3	x	x
Inland	2015=100	94,0	...	...	101,0	x	x
Ausland	2015=100	105,3	...	...	103,3	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	289	2 055	6 749	8 804	14,1	3,3
Beschäftigte	1 000	15	108	382	490	13,6	3,0
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	224	1 754	7 013	8 767	12,8	2,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 293	16 254	18 357	17 894	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 730	12 305	44 433	56 738	14,1	3,0
Entgelte	Mill. Euro	46	347	1 396	1 743	13,4	2,7
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	906	9 958	46 604	56 562	9,1	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	984	9 220	41 286	50 506	10,7	1,9
Insolvenzen							
	Anzahl	226	2 059	7 471	9 530	11,0	2,4
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	106,5	...	...	106,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	58 117	538 246	1 737 215	2 275 461	10,8	2,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	24 159	154 414	642 517	799 076	15,6	3,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2019							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,4	-0,1	0,6	0,4
Beschäftigte	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,6
Umsatz	6,8	2,6	6,1	5,7	6,2	5,6	1,6	2,0
Inlandsumsatz	9,1	8,1	6,7	6,9	3,7	2,8	-0,3	0,1
Auslandsumsatz	3,0	-5,1	5,5	4,6	11,0	10,5	3,5	4,0
Umsatz je Beschäftigten	6,5	2,4	5,8	5,4	5,8	5,1	1,0	1,4
Geleistete Arbeitsstunden	8,5	6,0	13,4	12,4	4,2	3,4	1,8	2,0
Entgelte	0,5	-1,3	-1,8	-1,8	6,4	7,0	7,6	7,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,7	...	...	2,9	-11,0	...	...	-2,2
Inland	0,8	...	...	11,6	-12,2	...	...	-3,8
Ausland	0,5	...	...	-2,7	-8,9	...	...	-1,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,2	-0,2	-0,2	-3,3	2,1	4,9	4,3
Beschäftigte	0,0	0,5	0,5	0,5	-2,7	3,0	5,1	4,6
baugewerblicher Umsatz	9,9	4,6	14,4	12,3	-0,9	3,4	9,0	7,8
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	9,9	4,1	13,9	11,8	1,8	0,3	3,7	3,1
Geleistete Arbeitsstunden	15,6	12,7	16,4	15,6	2,0	5,1	8,7	7,9
Entgelte	5,4	7,6	1,8	2,9	2,6	7,7	8,6	8,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	3,2	10,6	17,9	16,5	-3,0	4,1	2,7	2,9
Gewerbeabmeldungen	14,7	12,7	26,5	23,7	1,4	-1,8	0,7	0,2
Insolvenzen								
	27,7	12,0	18,1	16,7	-0,4	0,5	-1,6	-1,2
Verbraucherpreisindex								
	0,5	...	...	0,5	1,7	...	...	1,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,4	1,8	2,9	2,7	-4,9	-5,9	-0,9	-2,1
Offene Arbeitsstellen	-0,7	0,4	0,1	0,2	-7,6	0,8	-3,7	-2,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 159	2 162	2 153	2 146
2	darunter Ausländer	1 000	65	84	93	102
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	811	843	801	867
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,7	4,5	4,9
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 495	1 540	1 511	1 453
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,5	8,4	8,1
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	6
8	je 1 000 Geborene	aT	2,7	3,1	3,2	3,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 403	2 359	2 447	2 486
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,3	13,1	13,6	13,9
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-908	-820	-936	-1 032
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,0	-4,6	-5,2	-5,8
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	5 986	4 731	4 494	4 622
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	3 611	2 292	2 157	2 327
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 934	4 919	4 162	4 242
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1 084	1 837	1 490	1 625
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 053	- 188	333	380
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	7 262	6 311	5 271	4 809
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	786 098	793 363	801 728	133 854
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	85 212	77 215	68 614	62 145
22	davon Männer	Anzahl	45 916	42 308	37 947	34 477
23	Frauen	Anzahl	39 296	34 907	30 667	27 669
24	Ausländer	Anzahl	4 039	5 651	6 740	6 976
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5 589	5 313	5 200	4 885
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,4	6,7	6,1	5,5
27	darunter Männer	Prozent	7,5	7,0	6,3	5,8
28	Frauen	Prozent	7,3	6,5	5,7	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,5	6,7	6,7	6,2
30	Kurzarbeiter	Anzahl	5 006	5 498	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	30 005	28 168	23 848	20 933
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	26 493	23 675	21 287	19 975

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2 145	2 144	2 144	2 145	2 144	2 143	2 142	2 141	2 140	2 139	2 138	2 137	2 136	1
102	102	103	105	106	106	106	106	107	107	107	108	108	2
1265	1887	1131	681	426	1032	231	346	446	569	1116	1233	1168	3
6,9	10,4	6,4	3,7	2,4	5,7	1,3	2,1	2,5	3,2	6,1	7,0	6,4	4
1728	1585	1593	1437	1308	1318	1350	1216	1313	1371	1371	1488	1548	5
9,5	8,7	9,0	7,9	7,4	7,2	7,4	7,4	7,2	7,8	7,5	8,5	8,5	6
13	8	4	4	5	6	4	3	4	4	7	5	9	7
7,5	5,0	2,5	2,8	3,8	4,5	3,0	2,5	3,0	2,9	5,1	3,3	5,8	8
2271	2391	2270	2228	2329	2544	2634	2413	2753	2484	2367	2234	2351	9
12,5	13,1	12,9	12,2	13,2	14,0	14,5	14,7	15,1	14,1	13,0	12,7	13,0	10
5	3	4	3	6	3	6	4	4	2	3	1	4	11
-543	-806	-677	-791	-1021	-1226	-1284	-1197	-1440	-1113	-996	-746	-803	12
-3,0	-4,4	-3,8	-4,3	-5,8	-6,7	-7,1	-7,3	-7,9	-6,3	-5,5	-4,2	-4,4	13
5052	5132	5583	7296	4282	3355	4138	3600	4208	4387	3516	3750	4955	14
2507	2376	2769	3175	2229	1622	2191	1829	2182	2125	1788	1851	2285	15
4761	5195	5303	5409	3802	3608	3680	3777	3940	3837	3459	3710	5023	16
1757	2025	1769	1462	1445	1706	1424	1637	1605	1527	1459	1580	1983	17
291	- 63	280	1887	480	- 253	458	- 177	268	550	57	40	- 68	18
5150	5623	4877	5343	4730	3932	4687	4390	4266	4229	3889	4148	5072	19
.	.	815909	.	.	807072	.	.	803424	.	.	...	.	20
61119	60447	58352	57452	56939	58617	66004	65012	62099	59250	58037	56748	58117	21
33009	32563	31730	31226	31058	32773	38023	37802	35653	33510	32449	31516	31922	22
28109	27884	26622	26226	25881	25844	27981	27210	26446	25740	25588	25232	26195	23
7022	7145	6920	6868	6550	6654	7250	7406	7458	7294	7096	7003	7146	24
5448	5523	5165	4567	4313	4434	4781	5048	4856	4717	4569	4591	5441	25
5,4	5,4	5,2	5,1	5,0	5,2	5,8	5,8	5,5	5,2	5,2	5,1	5,2	26
5,5	5,5	5,3	5,2	5,2	5,5	6,4	6,3	6,0	5,6	5,5	5,3	5,4	27
5,3	5,2	5,0	4,9	4,9	4,9	5,3	5,1	5,0	4,8	4,9	4,8	5,0	28
6,9	7,0	6,5	5,8	5,4	5,6	6,0	6,4	6,1	5,9	5,6	5,6	6,6	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
20842	20692	20125	19743	19596	19485	20095	19477	19178	18813	18578	18227	17992	31
6237	5075	5423	5190	5233	4844	4674	6482	5425	5022	4351	5191	4965	32
26146	26501	26371	26146	25649	24760	24201	24684	24957	24661	24507	24341	24159	33
19184	18411	18010	18144	18138	19982	24442	24875	22822	20738	19703	19398	20730	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1046	1013	934	932
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	61	57	54	53
3	Baugewerbe	Anzahl	123	107	96	89
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	339	333	310	302
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	236	228	213	211
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1271	1201	1132	1112
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	63	64	59
8	Baugewerbe	Anzahl	166	144	135	125
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	427	417	388	386
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	269	246	248	228
11	Neuerrichtungen	Anzahl	832	804	754	757
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	45	42	41
13	Baugewerbe	Anzahl	86	77	74	71
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	265	252	242	237
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	199	194	181	179
16	Aufgaben	Anzahl	1040	975	932	921
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	51	50	50	46
18	Baugewerbe	Anzahl	131	115	110	103
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	354	338	318	323
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	225	204	209	193
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	97580	97579	88518	81869
	darunter					
22	Rinder	Stück	7592	8231	7541	7892
23	Schweine	Stück	89397	88735	80367	73338
24	Schafe	Stück	547	555	559	582
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	96369	96468	87490	80897
	darunter					
26	Rinder	Stück	7394	8035	7351	7702
27	Schweine	Stück	88541	87991	79675	72713
28	Schafe	Stück	405	401	429	442
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10550	10683	9700	9178
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2212	2389	2209	2321
31	Schweine	Tonnen	8328	8284	7480	6846
32	Schafe	Tonnen	8	8	9	10
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	40770	40206	38897	39833
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,7	25,5	25,4	26,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
934	931	804	888	940	810	1217	998	1002	900	879	878	906	1
50	66	38	45	56	69	83	62	52	53	48	43	50	2
84	90	67	86	60	68	116	92	132	86	76	75	83	3
306	271	269	259	356	276	417	323	297	301	293	288	285	4
219	203	152	213	187	158	256	211	226	207	190	205	220	5
970	990	981	1125	1276	1615	1496	1052	1056	895	837	858	984	6
72	46	50	46	71	106	79	50	62	52	47	39	46	7
108	109	123	135	134	170	166	119	116	99	81	88	87	8
318	291	329	417	439	574	555	368	389	282	307	320	399	9
212	229	198	214	259	357	308	218	207	181	157	166	188	10
761	794	652	720	746	599	986	827	828	772	737	721	757	11
35	58	33	39	41	46	61	49	44	41	39	29	39	12
65	66	52	65	47	51	98	75	113	72	63	64	67	13
249	226	213	199	268	193	317	264	240	250	238	227	226	14
183	176	127	181	160	130	220	184	191	189	169	182	187	15
784	844	805	945	1078	1371	1227	849	872	736	693	710	812	16
54	35	43	40	58	80	59	35	48	38	35	32	39	17
92	88	93	115	112	146	145	101	90	88	66	73	75	18
260	249	280	357	373	480	454	302	326	229	257	268	319	19
172	197	161	180	226	323	251	174	179	154	133	143	154	20
78465	83619	81206	89488	93948	73935	94704	74547	75501	75463	76520	67532	76596	21
7708	8347	8538	9295	10725	6749	9542	7080	7124	6274	7172	6437	7341	22
70463	74703	72267	79415	81955	66399	84749	67074	67832	67783	68870	60843	69020	24
268	537	324	693	1192	726	377	366	500	1318	416	217	205	24
78256	83461	80865	88534	91549	71951	93223	72994	74278	74885	76138	67389	76510	25
7664	8304	8456	9087	10246	6376	9233	6763	6882	6151	7071	6399	7324	26
70373	74629	72097	78915	80486	65157	83683	65958	66947	67444	68634	60776	68977	27
201	501	262	470	773	394	284	256	411	1217	376	186	186	28
8917	9140	9338	10249	10913	8144	10886	8377	8525	8341	8730	7750	8800	29
2277	2413	2552	2730	3204	1926	2799	2061	2121	1882	2200	1998	2300	30
6635	6714	6779	7507	7688	6208	8080	6310	6393	6433	6520	5746	6495	31
4	12	6	11	19	9	7	6	10	25	9	4	4	32
40853	40249	37023	41363	40814	43025	43231	41288	44591	42029	38934	38150	42330	33
27,2	27,0	24,2	26,3	25,6	27,0	26,9	25,2	26,8	26,1	26,4	25,4	26,9	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	134	135	137	140
2	Beschäftigte	Anzahl	7 125	7 059	7 180	7 152
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	912	914	924	917
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	129	129	128
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 614	3 736	3 798	3 834
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	330	344	371	394
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	321	335	361	376
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	844	844	851	848
9	Beschäftigte	Anzahl	140 409	142 138	144 686	148 107
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 051	19 343	19 514	19 787
11	Entgelte	1 000 Euro	388 853	403 452	422 964	446 325
12	Umsatz	Mill. Euro	2 436	2 492	2 603	2 682
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 634	1 646	1 702	1 716
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	803	846	901	966
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	...	...	108,5	111,8
16	davon aus dem Inland	2015=100	...	...	104,5	106,1
17	davon aus dem Ausland	2015=100	...	...	116,4	122,9
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	...	...	107,1	110,6
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	...	...	109,4	111,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	110,8	118,9
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	112,8	124,0
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	166	168	170	175
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	136	135	134
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 769	2 838	2 923	3 014
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 352	17 534	17 998	18 109
26	Exportquote	Prozent	32,9	34,0	34,6	36,0

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2018						2019						Lfd. Nr.	
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni		Juli
140	140	139	139	139	139	141	141	140	140	140	140	139	1
7 114	7 208	7 198	7 192	7 185	7 157	7 163	7 167	7 158	7 161	7 167	7 150	7 160	2
911	989	880	907	997	768	1 006	895	959	908	946	872	945	3
128	137	122	126	139	107	140	125	134	127	132	122	132	4
3 654	3 592	3 597	3 632	5 918	3 655	3 548	3 532	3 542	3 960	3 989	3 853	3 749	5
267	318	356	421	461	461	462	371	368	329	292	241	243	6
258	309	345	401	438	432	432	348	346	309	273	233	237	7
848	849	849	847	846	846	834	846	852	851	852	851	851	8
148 380	149 259	149 416	149 718	149 591	148 840	148 384	149 293	149 248	149 206	148 884	148 691	149 071	9
19 495	20 639	19 619	20 314	21 251	16 344	20 813	19 943	20 682	19 816	20 287	18 733	20 316	10
437 882	436 474	426 298	445 886	545 717	452 307	446 291	433 485	445 844	457 020	468 078	463 457	465 895	11
2 602	2 711	2 689	2 753	2 963	2 393	2 658	2 662	2 999	2 715	2 769	2 589	2 765	12
1 687	1 716	1 717	1 797	1 879	1 480	1 676	1 691	1 859	1 782	1 739	1 604	1 749	13
915	994	972	956	1 084	913	982	971	1 140	933	1 030	985	1 015	14
110,0	102,5	105,7	115,9	114,9	99,6	128,8	108,5	109,2	104,8	105,9	97,2	97,9	15
107,0	100,3	96,6	107,8	110,9	95,2	126,6	103,5	100,6	99,3	102,9	93,3	94,0	16
115,6	106,9	123,4	131,4	122,6	108,1	133,0	118,4	126,0	115,5	111,8	104,8	105,3	17
113,6	102,4	103,6	113,0	113,3	91,4	110,9	110,6	108,6	109,9	106,3	97,7	102,7	18
104,0	102,3	105,4	116,1	115,6	102,2	145,9	105,3	106,7	99,0	102,3	92,3	92,5	19
131,4	95,4	124,4	139,2	110,1	154,4	115,1	114,9	132,4	111,2	134,0	137,7	100,0	20
131,4	130,1	116,5	118,2	145,7	82,0	118,2	133,6	135,5	126,5	125,1	114,5	125,9	21
175	176	176	177	177	176	178	176	175	175	175	175	175	22
131	138	131	136	142	110	140	134	139	133	136	126	136	23
2 951	2 924	2 853	2 978	3 648	3 039	3 008	2 904	2 987	3 063	3 144	3 117	3 125	24
17 536	18 161	17 996	18 388	19 809	16 078	17 916	17 828	20 092	18 197	18 599	17 413	18 545	25
35,1	36,7	36,2	34,7	36,6	38,1	36,9	36,5	38,0	34,4	37,2	38,1	36,7	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	551	532	551	525
2	Beschäftigte	Anzahl	23 284	22 503	23 431	23 739
3	Umsatz	1 000 Euro	749 097	776 002	814 066	843 245
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	293	285	290	298
5	Beschäftigte	Anzahl	13 985	13 528	14 209	14 822
6	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 435	1 394	1 445	1 457
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1 000	165	163	196	194
8	gewerblichen Bau	1 000	476	473	507	517
9	öffentlicher und Straßenbau	1 000	794	758	742	745
10	Entgelte	1 000 Euro	36 142	36 014	38 418	41 625
11	Umsatz	1 000 Euro	163 954	173 229	182 951	194 930
12	Baugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	161 256	170 739	180 379	192 891
	davon					
13	Wohnungsbau	1 000 Euro	18 114	21 308	25 455	29 209
14	gewerblicher Bau	1 000 Euro	57 201	62 846	63 979	66 790
15	öffentlicher und Straßenbau	1 000 Euro	85 941	86 585	90 945	96 892
16	Auftragseingang	1 000 Euro	136 225	149 980	158 165	174 986
17	Auftragsbestand ²⁾	1 000 Euro	761 854	803 223	908 045	1 043 387
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	47	49	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 584	2 662	2 704	2 808
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 530	12 621	12 695	13 014
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	259	247	262	227
22	Beschäftigte	Anzahl	9 341	8 975	9 223	8 916
23	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 117	3 029	3 084	2 968
24	Entgelte	1 000 Euro	63 423	64 313	68 393	68 826
25	Umsatz	1 000 Euro	257 235	256 316	265 212	258 457
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	249 378	247 334	256 014	249 498
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	35	39
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 790	7 166	7 416	7 719
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 697	27 558	27 758	27 983

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	525	.	.	521	.	.	515	.	.	510	.	1
.	.	23983	.	.	23617	.	.	23158	.	.	23521	.	2
.	.	962187	.	.	1019847	.	.	607336	.	.	858725	.	3
299	298	296	296	296	296	296	294	294	291	291	289	289	4
15050	15143	15022	15008	14915	14686	14416	14394	14578	14720	14767	14651	14646	5
1696	1758	1618	1697	1708	1091	833	1031	1391	1606	1627	1497	1730	6
223	210	211	236	229	142	104	136	179	196	202	193	197	7
605	625	554	563	569	396	323	400	522	580	575	530	611	8
868	923	852	899	909	554	405	495	689	830	851	775	922	9
45318	44973	41861	46396	50388	40742	35917	33686	38300	44090	45212	44090	46476	10
228123	233997	228672	228278	261654	205615	96149	118899	181378	190989	213396	206071	226384	11
226066	231702	226557	225890	259695	204151	94974	117732	179700	189304	211513	203861	223984	12
32275	32252	29178	37951	35534	29583	14894	15079	26584	26237	28236	29507	29893	13
75073	82106	79749	70656	88631	67575	36503	48423	70999	69355	74527	71806	69699	14
118718	117344	117631	117283	135530	106993	43577	54231	82117	93712	108750	102548	124393	15
165848	219783	184680	200226	123799	157881	138288	148843	214164	184606	211773	229004	190999	16
.	.	1062255	.	.	958549	.	.	1157769	.	.	1230740	.	17
50	51	51	51	50	50	49	49	50	51	51	51	51	18
3011	2970	2787	3091	3378	2774	2491	2340	2627	2995	3062	3009	3173	19
15021	15301	15082	15051	17412	13901	6588	8179	12327	12860	14323	13914	15293	20
.	.	227	.	.	225	.	.	220	.	.	220	.	21
.	.	8911	.	.	8747	.	.	8695	.	.	8808	.	22
.	.	2979	.	.	2897	.	.	2767	.	.	2915	.	23
.	.	67431	.	.	72316	.	.	66408	.	.	69959	.	24
.	.	271395	.	.	324300	.	.	210910	.	.	248270	.	25
.	.	262018	.	.	314215	.	.	202524	.	.	239924	.	26
.	.	39	.	.	39	.	.	40	.	.	40	.	27
.	.	7567	.	.	8268	.	.	7637	.	.	7943	.	28
.	.	29404	.	.	35923	.	.	23292	.	.	27239	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	435	445	424	414
2	Wohngebäude	Anzahl	327	340	311	304
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	66 103	81 116	72 059	78 754
4	Wohnfläche	1000 m ²	46	58	47	56
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	109	105	113	110
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	38 847	42 088	56 672	58 403
7	Nutzfläche	1000 m ²	42	47	64	50
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	636	450	436
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 810	2 244	1 876	1 840
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	243	247	245	238
11	Wohngebäude	Anzahl	179	187	177	172
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	168	168	165	158
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	47 697	59 966	51 534	58 421
14	umbauter Raum	1000 m ³	184	223	181	197
15	Wohnfläche	1000 m ²	35	42	35	37
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	64	60	68	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	25 967	28 853	37 441	39 211
18	umbauter Raum	1000 m ³	260	275	481	302
19	Nutzfläche	1000 m ²	35	40	56	42
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	313	414	321	356
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 442	1 680	1 422	1 482
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 122 891	1 190 475	1 263 142	1 288 613
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	81 293	82 759	78 625	78 070
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	1 014 069	1 076 654	1 159 388	1 178 679
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	8 883	8 724	8 439	9 371
26	Halbwaren	1000 Euro	42 970	43 965	49 410	56 619
27	Fertigwaren	1000 Euro	962 215	1 023 965	1 101 539	1 112 689
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	1000 Euro	82 002	91 158	87 939	89 733
29	Ungarn	1000 Euro	85 028	83 592	85 999	81 974
30	Frankreich	1000 Euro	77 201	79 275	83 316	84 261
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	68 702	77 905	77 883	78 635
32	Volksrepublik China	1000 Euro	63 872	68 522	74 560	78 986
33	Spanien	1000 Euro	54 749	68 302	73 620	73 905
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	720 428	769 256	813 657	839 729
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	773 168	824 730	865 637	939 059
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	85 260	80 426	85 597	97 366
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	640 372	686 152	717 172	724 804
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	6 194	6 408	7 657	7 421
39	Halbwaren	1000 Euro	34 979	33 240	40 299	44 904
40	Fertigwaren	1000 Euro	599 200	646 504	669 216	672 480
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	85 381	94 219	87 922	85 951
42	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	64 586	70 154	78 317	71 627
43	Polen	1000 Euro	57 271	69 309	76 199	83 449
44	Niederlande	1000 Euro	60 013	62 132	68 586	68 509
45	Italien	1000 Euro	64 087	59 832	63 221	71 783
46	Tschechische Republik	1000 Euro	44 541	48 191	57 098	59 544
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	536 096	575 478	618 076	643 057

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
500	418	412	349	383	358	418	318	387	461	457	400	452	1
378	299	298	241	274	260	310	223	289	346	338	271	324	2
86 687	77 130	75 964	62 343	90 034	82 621	135 102	59 124	78 298	79 029	89 548	70 029	67 099	3
53	46	49	38	54	44	93	35	42	45	54	38	38	4
122	119	114	108	109	98	108	95	98	115	119	129	128	5
68 738	55 074	39 516	39 580	75 644	84 520	39 437	60 254	51 236	48 824	46 568	46 176	89 372	6
60	57	53	37	82	49	30	59	47	44	47	37	90	7
467	425	422	349	624	440	913	318	553	322	474	313	289	8
2 705	1 854	1 891	1 552	2 233	1 836	3 456	1 358	1 808	1 705	2 085	1 404	1 567	9
288	216	229	205	225	206	245	204	243	281	269	239	279	10
207	149	169	145	157	150	183	142	176	202	192	147	190	11
191	135	158	132	146	137	173	135	167	190	180	142	184	12
69 049	47 791	56 279	45 802	74 514	59 183	120 965	41 389	57 360	58 657	66 682	42 821	50 298	13
228	167	198	147	237	180	402	137	208	207	214	131	168	14
42	32	37	29	44	32	82	26	37	37	41	25	31	15
81	67	60	60	68	56	62	62	67	79	77	92	89	16
49 672	39 483	26 448	21 185	69 680	61 417	14 732	45 757	41 025	37 469	33 296	33 159	59 890	17
413	278	217	224	547	255	158	614	283	288	291	219	531	18
56	44	34	30	79	40	19	58	44	41	42	36	74	19
393	271	343	262	543	360	823	245	519	291	365	194	247	20
2 406	1 306	1 465	1 144	1 912	1 511	3 052	1 050	1 655	1 476	1 688	1 013	1 291	21
1 295 590	1 258 600	1 268 266	1 295 318	1 322 190	1 041 310	1 275 101	1 242 597	1 357 848	1 232 395	1 371 661	1 340 657	1 369 742	22
81 092	76 389	83 870	85 119	83 070	74 765	76 390	71 564	87 808	76 070	63 526	81 765	78 740	23
1 183 219	1 151 191	1 146 818	1 176 036	1 208 135	936 100	1 173 112	1 130 773	1 233 794	1 122 304	1 257 483	1 206 331	1 220 436	24
11 233	8 304	8 750	10 185	9 855	7 531	6 846	9 906	8 910	9 665	7 379	9 725	7 527	25
65 417	52 040	52 843	68 767	58 313	42 435	52 478	58 809	57 715	57 575	53 213	50 203	56 569	26
1 106 569	1 090 847	1 085 225	1 097 084	1 139 966	886 134	1 113 788	1 062 058	1 167 169	1 055 064	1 196 891	1 146 403	1 156 340	27
88 171	103 877	86 093	98 734	95 423	71 946	81 245	78 278	91 848	86 532	82 610	78 886	102 964	28
79 929	74 435	79 282	79 111	89 749	53 611	84 921	83 693	77 840	76 919	86 652	84 598	91 900	29
93 465	64 091	80 361	90 125	84 556	67 361	92 606	83 008	98 803	78 785	96 389	95 835	91 084	30
63 768	98 552	74 633	71 950	82 682	57 388	97 648	87 862	70 599	59 510	149 487	93 865	101 850	31
88 005	76 203	64 196	70 136	84 703	67 878	56 982	50 323	80 686	70 169	74 137	68 644	85 058	32
80 838	44 040	78 046	68 387	68 447	42 041	85 168	67 966	81 288	69 915	98 972	96 815	92 507	33
827 994	783 266	823 403	854 246	848 554	654 667	880 746	846 178	873 854	797 454	959 030	908 927	863 242	34
982 818	893 087	874 493	1 011 296	1 034 642	797 526	1 026 603	899 114	988 511	962 892	937 048	945 212	1 002 392	35
104 936	96 595	93 550	103 210	107 132	95 711	110 592	101 230	106 838	119 642	97 975	113 244	104 430	36
746 077	688 562	661 094	803 463	803 529	597 341	799 982	709 670	793 309	766 820	743 752	740 872	774 473	37
7 553	7 255	6 488	9 070	8 814	6 106	6 426	8 001	6 108	8 537	6 957	7 729	5 602	38
56 707	42 596	43 202	48 011	43 733	33 130	40 987	41 663	44 113	36 277	40 045	43 284	45 000	39
681 817	638 711	611 405	746 383	750 983	558 105	752 569	660 006	743 088	722 005	696 751	689 859	723 871	40
98 360	92 102	79 846	92 190	91 572	82 449	106 406	70 684	74 738	80 087	88 243	81 923	97 429	41
49 564	37 527	28 117	108 668	93 231	71 476	85 659	88 990	113 484	108 516	94 354	94 797	102 973	42
88 849	82 580	80 186	93 862	87 927	62 594	86 790	76 407	83 999	82 277	76 414	84 442	86 696	43
74 766	66 484	67 166	67 944	74 758	57 231	78 158	68 693	76 105	70 825	68 985	69 844	65 554	44
78 546	65 291	69 648	75 651	84 187	66 234	71 952	63 718	70 383	66 310	69 541	73 966	91 085	45
61 300	62 688	56 654	62 692	61 404	47 331	52 041	50 401	56 829	51 042	56 131	57 610	58 749	46
663 315	600 767	582 489	710 770	715 808	548 901	673 212	641 282	720 255	698 879	674 323	697 379	720 261	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2015 = 100	...	...	104,4	105,1
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	108,5	110,3
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	100,1	98,5
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	94,9	95,0
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	102,9	101,9
6	Umsatz ²⁾ darunter	2015 = 100	...	...	104,1	105,5
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	107,8	109,4
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	97,8	97,8
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	100,0	101,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	100,9	100,2
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte davon	2015 = 100	...	...	98,1	97,5
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	107,1	103,4
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	93,8	94,6
14	Umsatz ²⁾ davon	2015 = 100	...	...	100,3	100,9
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	105,7	113,5
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	96,5	93,5
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	309 197	312 320	322 760	320 164
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 581	21 385	23 473	21 795
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	813 568	811 544	827 271	821 537
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	48 680	48 438	51 855	47 912
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	6 368	6 887	7 081	6 950
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 187	5 571	5 776	5 576
23	Lastkraftwagen	Anzahl	639	737	778	805
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	264	317	243	272
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	4 682	4 747	4 835	4 708
26	mit Personenschaden	Anzahl	573	558	549	563
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 109	4 188	4 286	4 145
28	Getötete Personen	Anzahl	10	9	9	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	748	719	720	722

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
105,3	105,5	105,3	105,3	105,8	106,2	104,5	104,6	104,3	105,1	105,5	105,7	105,9	1
110,3	110,6	110,5	110,5	111,4	112,0	110,3	110,1	109,6	110,3	110,8	110,6	111,5	2
100,4	99,6	98,4	97,8	98,2	98,3	96,6	96,6	97,3	100,3	100,5	100,7	99,1	3
95,9	96,0	96,7	95,0	95,7	95,9	96,5	94,8	96,7	97,2	98,8	97,7	98,0	4
101,6	102,3	101,4	101,5	101,5	101,6	99,9	99,7	99,3	100,0	100,1	100,6	99,9	5
102,1	106,9	99,8	106,3	114,3	118,0	99,0	94,5	107,2	110,3	109,8	105,8	108,4	6
104,6	112,8	101,4	108,8	116,9	127,0	102,1	98,2	110,9	114,1	111,1	109,9	110,2	7
99,7	104,5	95,1	94,8	95,3	104,7	83,9	84,1	92,8	100,6	103,7	103,1	101,8	8
109,1	105,7	98,0	104,1	104,0	103,6	94,3	88,5	103,3	102,0	102,8	108,0	107,0	9
97,3	93,9	95,1	105,0	107,9	95,7	81,9	85,4	111,9	114,5	109,9	95,3	99,0	10
97,9	99,0	100,1	95,6	95,1	94,5	94,3	93,0	94,0	96,0	96,8	98,7	98,8	11
105,3	105,0	104,5	104,8	102,6	103,6	100,8	100,3	101,6	103,4	104,5	110,1	109,9	12
94,3	95,8	97,5	91,4	91,5	90,5	91,1	89,6	90,4	92,5	93,2	93,8	94,0	13
97,2	107,1	114,1	107,6	94,8	115,5	83,3	87,4	93,3	100,0	107,1	114,6	102,6	14
108,2	122,5	129,7	133,3	99,3	122,9	92,1	103,3	92,6	111,2	132,1	139,3	121,1	15
90,7	98,4	105,2	94,6	91,0	110,1	77,9	79,0	91,7	93,2	94,4	101,8	92,7	16
363 776	415 291	385 388	344 208	277 220	262 982	207 666	232 612	269 879	314 676	406 279	418 500	397 664	17
36 680	33 280	24 588	20 658	15 636	14 192	12 260	13 148	16 443	20 156	25 503	28 664	37 217	18
1 057 342	1 135 189	930 361	888 004	655 823	670 091	551 850	623 424	671 338	818 264	964 600	1 030 030	1 128 652	19
82 857	75 156	53 703	45 285	34 743	30 718	29 986	29 752	37 728	45 534	56 000	63 500	87 121	20
7 256	7 875	5 114	5 710	6 572	6 010	5 842	6 219	8 582	7 679	7 756	8 732	8 054	21
5 928	6 472	3 849	4 471	5 276	4 807	4 836	4 861	6 442	6 039	6 113	6 995	6 526	22
691	748	768	817	912	822	717	861	1 144	834	888	942	837	23
302	350	221	161	95	81	70	246	640	464	376	338	374	24
4 618	5 129	5 000	4 919	4 622	4 243	4 670	3 896	4 524	4 296	4 872	4 721	4 193	25
661	738	666	579	502	420	436	364	435	418	454	581	422	26
3 957	4 391	4 334	4 340	4 120	3 823	4 234	3 532	4 089	3 878	4 418	4 140	3 771	27
11	8	9	7	5	13	5	10	10	8	11	5	4	28
860	918	863	753	644	538	584	467	548	573	579	770	526	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	100,0	100,6	102,1	103,9
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015 = 100	100,0	100,9	104,1	107,2
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015 = 100	100,0	102,7	105,0	108,4
4	Bekleidung und Schuhe	2015 = 100	100,0	100,2	101,5	103,0
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015 = 100	100,0	100,1	100,9	102,1
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015 = 100	100,0	100,6	101,5	102,0
7	Gesundheit	2015 = 100	100,0	101,0	101,9	102,8
8	Verkehr	2015 = 100	100,0	99,3	102,5	106,3
9	Post und Telekommunikation	2015 = 100	100,0	98,8	97,6	96,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015 = 100	100,0	100,9	102,3	103,9
11	Bildungswesen	2015 = 100	100,0	103,3	106,6	105,1
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,8	106,1	108,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,2	102,4	103,9
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	0,8	0,6	1,5	1,8
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,8	0,9	3,2	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,0	2,7	2,2	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,4	0,2	1,3	1,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	-0,4	0,1	0,8	1,2
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,7	0,6	0,9	0,5
20	Gesundheit	Prozent	2,1	1,0	0,9	0,9
21	Verkehr	Prozent	-1,6	-0,7	3,2	3,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,5	-1,2	-1,2	-1,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	4,2	0,9	1,4	1,6
24	Bildungswesen	Prozent	2,9	3,3	3,2	-1,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	3,1	2,8	3,2	1,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	2,2	2,2	0,2	1,5
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	38,29	36,64	35,20	41,97
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	44,53	43,86	41,46	49,06
29	Rohbauland	Euro je m ²	11,08	17,93	16,27	13,11
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	16,18	14,68	14,02	20,69
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015 = 100	100,0	101,8	104,7	109,9

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
104,7	104,7	104,9	105,2	104,4	104,5	103,5	103,8	104,2	105,1	105,4	106,0	106,5	1
107,0	106,3	108,0	107,4	107,3	107,5	107,4	108,2	107,5	107,0	108,0	108,3	108,9	2
108,7	108,9	109,1	109,9	109,6	108,9	109,7	110,1	110,4	111,3	111,5	111,9	111,7	3
98,3	99,7	105,2	106,3	106,3	104,3	100,8	101,2	103,1	106,0	105,8	104,3	102,5	4
102,0	102,1	102,6	102,9	103,0	102,8	103,0	103,0	103,2	103,5	103,6	103,5	103,5	5
101,9	102,0	102,0	102,0	102,2	102,5	102,6	103,0	102,6	103,0	102,9	103,8	102,9	6
102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	102,9	102,9	103,1	103,8	104,0	104,1	104,1	103,9	7
107,3	107,3	107,5	108,5	109,1	108,0	105,5	105,2	106,0	107,6	108,8	108,9	109,3	8
96,6	96,4	96,3	96,3	96,3	96,4	96,3	96,4	96,3	96,2	95,8	95,5	95,8	9
111,2	111,4	107,7	107,2	99,5	102,8	96,9	98,9	100,2	103,9	103,8	108,0	112,2	10
105,3	105,6	105,6	105,6	105,1	105,1	105,8	105,8	106,2	108,2	108,2	108,2	108,2	11
108,2	108,4	108,6	108,3	108,7	109,5	109,1	109,4	109,7	109,9	110,3	111,2	111,2	12
104,1	104,0	104,2	104,6	104,6	104,5	105,1	105,3	105,3	105,6	106,0	106,4	107,4	13
1,9	1,8	2,0	2,5	2,1	1,6	1,3	1,3	1,2	1,8	1,4	1,8	1,7	14
3,2	2,8	3,8	2,9	2,1	1,4	0,0	1,0	0,2	-0,3	0,5	1,4	1,8	15
2,9	2,4	3,6	3,9	3,8	2,5	3,6	3,8	3,0	3,2	2,6	2,2	2,8	16
0,9	0,7	0,6	1,4	1,8	0,5	0,8	1,7	-1,2	1,0	1,4	1,4	4,3	17
1,3	1,3	1,6	1,8	1,7	1,3	1,5	1,6	1,7	1,9	1,8	1,5	1,5	18
0,4	0,7	0,5	0,4	0,5	0,7	0,8	1,0	0,7	0,9	0,8	1,8	1,0	19
0,9	0,9	1,0	1,1	1,0	1,0	0,6	0,5	1,1	1,2	1,3	1,3	1,1	20
5,1	4,6	4,5	5,5	5,5	4,0	1,8	1,1	2,4	2,9	3,0	2,1	1,9	21
-0,9	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-0,7	-0,8	-0,6	-0,5	-0,6	-1,0	-1,2	-0,8	22
1,7	2,5	2,0	3,7	0,8	0,6	0,3	0,3	-0,8	3,5	-0,9	2,6	0,9	23
-1,3	-0,9	-0,9	-0,9	-1,4	-2,3	1,6	1,3	1,7	2,9	2,9	2,8	2,8	24
1,5	1,3	1,7	1,5	2,1	2,6	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,9	2,8	25
1,5	1,1	1,2	1,9	2,2	2,1	1,9	1,9	1,5	2,1	2,4	2,6	3,2	26
.	.	31,72	.	.	52,80	.	.	38,43	.	.	39,47	.	27
.	.	39,84	.	.	61,10	.	.	46,77	.	.	46,43	.	28
.	.	10,64	.	.	14,24	.	.	22,52	.	.	8,40	.	29
.	.	17,55	.	.	27,94	.	.	15,65	.	.	13,00	.	30
.	110,9	.	.	111,7	.	.	114,4	.	.	115,7	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2 856	2 918	2 982	3 095
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 756	2 787	2 851	2 964
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 529	3 329	3 457	3 588
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 788	2 795	2 859	2 992
5	Energieversorgung	Euro	3 929	3 856	3 920	4 077
6	Baugewerbe	Euro	2 474	2 611	2 692	2 688
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 935	3 019	3 079	3 194
8	Handel ¹⁾	Euro	2 379	2 440	2 533	2 625
9	Gastgewerbe	Euro	1 868	1 968	2 003	2 119
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 486	2 541	2 482	2 679
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 810	3 955	4 030	4 334
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 626	2 814	2 855	3 060
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 452	3 556	3 668	3 743
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 190	4 259	4 169	4 308
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 473	3 609	3 581	3 670
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 566	2 528	2 701	2 727
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	1 835	1 923	1 958	2 018
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 576	1 605	1 756	1 859
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 597	1 610	1 765	1 876
21	Energieversorgung	Euro	2 568	2 475	2 469	2 685
22	Baugewerbe	Euro	1 325	1 431	1 587	1 566
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 863	1 967	1 983	2 037
24	Handel ¹⁾	Euro	1 413	1 450	1 525	1 485
25	Gastgewerbe	Euro	1 048	1 130	1 218	1 280
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 768	1 759	/	1 714
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 497	2 610	2 593	2 858
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 619	2 727	2 832	2 884
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 711	2 577	2 539	2 628
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2 009	2 121	2 152	2 192
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 534	1 613	1 795	1 902

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	3115	.	.	3139	.	.	3094	.	.	3161	.	1
.	.	2992	.	.	3013	.	.	2921	.	.	3000	.	2
.	.	3546	.	.	3625	.	.	3690	.	.	3756	.	3
.	.	3014	.	.	3032	.	.	2952	.	.	2990	.	4
.	.	4050	.	.	4112	.	.	4162	.	.	4281	.	5
.	.	2757	.	.	2787	.	.	2618	.	.	2875	.	6
.	.	3208	.	.	3235	.	.	3232	.	.	3288	.	7
.	.	2621	.	.	2650	.	.	2700	.	.	2702	.	8
.	.	2133	.	.	2142	.	.	2171	.	.	2215	.	9
.	.	2680	.	.	2702	.	.	2709	.	.	2760	.	10
.	.	4384	.	.	4355	.	.	4093	.	.	4164	.	11
.	.	3027	.	.	3041	.	.	3108	.	.	3155	.	12
.	.	3793	.	.	3787	.	.	3776	.	.	3871	.	13
.	.	4318	.	.	4317	.	.	4313	.	.	4422	.	14
.	.	3688	.	.	3713	.	.	3621	.	.	3689	.	15
.	.	2693	.	.	2791	.	.	2806	.	.	2966	.	16
.	.	2035	.	.	2040	.	.	2076	.	.	2124	.	17
.	.	1876	.	.	1896	.	.	1903	.	.	1956	.	18
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	19
.	.	1896	.	.	1917	.	.	1943	.	.	1990	.	20
.	.	2770	.	.	2762	.	.	2871	.	.	2932	.	21
.	.	1554	.	.	1566	.	.	1481	.	.	1547	.	22
.	.	2054	.	.	2057	.	.	2097	.	.	2143	.	23
.	.	1476	.	.	1496	.	.	1533	.	.	1552	.	24
.	.	1298	.	.	1294	.	.	1296	.	.	1362	.	25
.	.	1727	.	.	1738	.	.	/	.	.	/	.	26
.	.	2918	.	.	2908	.	.	2782	.	.	2871	.	27
.	.	1945	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	28
.	.	2963	.	.	2903	.	.	2962	.	.	3049	.	29
.	.	2659	.	.	2640	.	.	2676	.	.	2766	.	30
.	.	2207	.	.	2223	.	.	2262	.	.	2289	.	31
.	.	1902	.	.	1943	.	.	1742	.	.	1807	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 051	5 309	5 358	5 504
2	je Einwohner	Euro	2 344	2 457	2 488	2 566
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 457	1 492	1 502	1 548
4	je Einwohner	Euro	676	690	698	721
Laufender Sachaufwand						
5		Mill. Euro	895	959	974	997
6	je Einwohner	Euro	416	444	452	465
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen						
7		Mill. Euro	2 703	2 843	2 870	2 917
8	je Einwohner	Euro	1 255	1 316	1 333	1 360
Sachinvestitionen						
9		Mill. Euro	532	534	600	667
10	je Einwohner	Euro	247	247	279	311
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	440	449	496	551
12	je Einwohner	Euro	204	208	230	257
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen						
13		Mill. Euro	92	85	104	116
14	je Einwohner	Euro	43	39	48	54
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 258	5 435	5 526	5 826
16	je Einwohner	Euro	2 440	2 515	2 566	2 715
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 478	1 573	1 685	1 807
18	je Einwohner	Euro	686	728	782	842
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	233	242	243	246
20	je Einwohner	Euro	108	112	113	115
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	597	656	693	764
22	je Einwohner	Euro	277	304	322	356
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	534	555	606	622
24	je Einwohner	Euro	248	257	281	290
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	96	100	122	153
26	je Einwohner	Euro	44	46	56	71
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
27		Mill. Euro	656	682	689	686
28	je Einwohner	Euro	304	316	320	320
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾						
29		Mill. Euro	3 267	3 439	3 412	3 520
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 516	1 591	1 584	1 641
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾						
31		Mill. Euro	395	291	346	433
32	je Einwohner ³⁾	Euro	183	135	161	202
Finanzierungssaldo						
33		Mill. Euro	208	125	168	322
34	je Einwohner	Euro	96	58	78	150
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾						
35		Mill. Euro	1 803	1 759	1 616	1 497
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	837	814	751	698

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2018						2019							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	3 880	.	.	5 504	.	.	1 293	.	.	2 662	.	1
.	.	1 802	.	.	2 566	.	.	603	.	.	1 241	.	2
.	.	1 100	.	.	1 548	.	.	360	.	.	743	.	3
.	.	511	.	.	721	.	.	168	.	.	346	.	4
.	.	690	.	.	997	.	.	233	.	.	482	.	5
.	.	321	.	.	465	.	.	109	.	.	225	.	6
.	.	2 166	.	.	2 917	.	.	729	.	.	1 472	.	7
.	.	1 006	.	.	1 360	.	.	340	.	.	686	.	8
.	.	393	.	.	667	.	.	116	.	.	273	.	9
.	.	182	.	.	311	.	.	54	.	.	127	.	10
.	.	323	.	.	551	.	.	88	.	.	218	.	11
.	.	150	.	.	257	.	.	41	.	.	101	.	12
.	.	70	.	.	116	.	.	27	.	.	55	.	13
.	.	33	.	.	54	.	.	13	.	.	26	.	14
.	.	3 981	.	.	5 826	.	.	1 215	.	.	2 654	.	15
.	.	1 848	.	.	2 715	.	.	566	.	.	1 237	.	16
.	.	1 187	.	.	1 807	.	.	265	.	.	754	.	17
.	.	551	.	.	842	.	.	124	.	.	352	.	18
.	.	194	.	.	246	.	.	56	.	.	126	.	19
.	.	90	.	.	115	.	.	26	.	.	59	.	20
.	.	586	.	.	764	.	.	195	.	.	400	.	21
.	.	272	.	.	356	.	.	91	.	.	186	.	22
.	.	315	.	.	622	.	.	7	.	.	173	.	23
.	.	146	.	.	290	.	.	3	.	.	81	.	24
.	.	75	.	.	153	.	.	1	.	.	44	.	25
.	.	35	.	.	71	.	.	1	.	.	21	.	26
.	.	498	.	.	686	.	.	152	.	.	320	.	27
.	.	231	.	.	320	.	.	71	.	.	149	.	28
.	.	2 534	.	.	3 520	.	.	810	.	.	1 707	.	29
.	.	1 177	.	.	1 641	.	.	377	.	.	796	.	30
.	.	233	.	.	433	.	.	137	.	.	185	.	31
.	.	108	.	.	202	.	.	64	.	.	86	.	32
.	.	101	.	.	322	.	.	- 78	.	.	- 8	.	33
.	.	47	.	.	150	.	.	- 36	.	.	- 4	.	34
.	.	1 521	.	.	1 497	.	.	1 463	.	.	1 439	.	35
.	.	706	.	.	698	.	.	682	.	.	671	.	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	29 747	30 957	33 079	34 108
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 553	1 393	1 405	1 312
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 356	1 689	1 668	1 661
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 838	27 875	30 006	31 135
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	29 388	30 542	32 597	33 528
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 974	11 002	12 125	12 791
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 051	4 124	4 893	5 031
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	10 060	10 499	11 366	11 767
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 303	4 917	4 213	3 939
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	37 386	38 766	40 185	41 716
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	20 501	22 323	23 923	25 888
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 652	2 343	2 227	1 985
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 165	1 004	824
14	Spareinlagen	Mill. Euro	13 003	12 935	13 031	13 019
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	37 207	38 612	40 062	41 593
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 936	7 112	7 503	7 543
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 927	3 226	3 239	3 472
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	25 307	26 277	27 479	28 531
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	2 037	1 997	1 841	2 047
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	738	686	664	653
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	52	32	27	22
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	771	685	655	604
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	13 003	12 935	13 031	13 019
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 420	1 383	1 369	1 935
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 501	8 490	8 570
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 329	2 394	2 507	2 403
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 719	2 848	2 646	2 489
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	362	339	323	329
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	54	36	47
30	Baugewerbe	Anzahl	75	66	55	63
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	69	98	92	72
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	60	57	68
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 357	2 509	2 323	2 160
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	13	9	13	15
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	515	534	405	374
36	Verbraucher	Anzahl	1 678	1 822	1 746	1 595
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 496	2 547	2 350	2 661
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	214	258	247	188
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	9	43	49	40
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	425 349	361 076	461 839	291 711
41	Beschäftigte	Anzahl	2 165	1 609	2 284	3 298

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2018						2019						Lfd. Nr.	
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni		Juli
.	.	34 032	.	.	34 108	.	.	34 214	.	.	...	.	1
.	.	1 426	.	.	1 312	.	.	1 408	.	.	...	.	2
.	.	1 638	.	.	1 661	.	.	1 662	.	.	...	.	3
.	.	30 968	.	.	31 135	.	.	31 144	.	.	...	.	4
.	.	33 595	.	.	33 528	.	.	33 666	.	.	...	.	5
.	.	12 841	.	.	12 791	.	.	12 867	.	.	...	.	6
.	.	5 089	.	.	5 031	.	.	5 003	.	.	...	.	7
.	.	11 667	.	.	11 767	.	.	11 862	.	.	...	.	8
.	.	3 998	.	.	3 939	.	.	3 934	.	.	...	.	9
.	.	40 659	.	.	41 716	.	.	41 789	.	.	...	.	10
.	.	24 870	.	.	25 888	.	.	25 853	.	.	...	.	11
.	.	1 977	.	.	1 985	.	.	1 947	.	.	...	.	12
.	.	864	.	.	824	.	.	810	.	.	...	.	13
.	.	12 948	.	.	13 019	.	.	13 179	.	.	...	.	14
.	.	40 533	.	.	41 593	.	.	41 660	.	.	...	.	15
.	.	7 245	.	.	7 543	.	.	7 249	.	.	...	.	16
.	.	3 403	.	.	3 472	.	.	3 477	.	.	...	.	17
.	.	28 040	.	.	28 531	.	.	28 959	.	.	...	.	18
.	.	1 845	.	.	2 047	.	.	1 975	.	.	...	.	19
.	.	710	.	.	653	.	.	753	.	.	...	.	20
.	.	6	.	.	22	.	.	8	.	.	...	.	21
.	.	613	.	.	604	.	.	600	.	.	...	.	22
.	.	12 948	.	.	13 019	.	.	13 179	.	.	...	.	23
.	.	1 921	.	.	1 935	.	.	2 025	.	.	...	.	24
.	.	8 537	.	.	8 570	.	.	8 619	.	.	...	.	25
.	.	2 381	.	.	2 403	.	.	2 420	.	.	...	.	26
227	189	205	218	259	163	225	179	189	192	181	177	226	27
30	29	32	29	27	16	18	19	25	21	17	20	18	28
3	1	3	5	3	2	3	5	1	4	1	2	1	29
3	5	9	3	7	2	4	1	7	3	1	3	3	30
7	6	9	9	6	2	4	8	2	6	4	6	2	31
9	4	4	4	4	4	4	3	6	5	2	-	4	32
197	160	173	189	232	147	207	160	164	171	164	157	208	33
-	1	-	4	1	2	-	-	1	1	3	-	1	34
29	29	32	37	27	18	40	34	32	37	28	29	30	35
157	120	130	129	190	114	148	116	116	113	122	117	165	36
208	174	181	199	243	152	207	162	170	173	166	161	211	37
16	14	20	18	8	8	11	12	19	17	14	12	12	38
3	1	4	1	8	3	7	5	-	2	1	4	3	39
23 989	14 795	24 255	24 763	45 794	19 410	25 947	104 456	190 682	25 788	17 676	14 848	16 190	40
207	106	436	86	303	232	165	664	613	726	16	111	77	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im September 2019

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2018 – Juni 2019 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2018 – Juli 2019 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe Januar 2018 – Juni 2019	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Juli 2019	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen in Mai 2019 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen Juni 2019 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Verbraucherpreisindex August 2019	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juli 2019	m	40 301	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2018 - Juni 2019 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Januar 2018 - Juni 2019 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2. Vierteljahr 2019	vj	05 206	3,75
Aus- und Einfuhr 2. Vierteljahr 2019 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung zum 31.12.2018	j	03 106	10,00
Insolvenzen 1.1. – 30.6.2019	j	09 102	3,75
Schulden des Landes und der kommunalen Körperschaften am 31.12.2018	j	11 301	7,50
Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018	j	11 305	3,75
Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2017	j	11 305	3,75
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2018	j	11 409	3,75
Kaufwerte für Bauland 2018	j	12 103	3,75
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018 - Haus- und Grundbesitz privater Haushalte	5j	14 202	5,00
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Obst im Marktobstbau 2019, Stand: August	u	03 209	1,25
Verbraucherpreisindex Ausgabe 1.Halbjahr 2019	u	80 130	0,00

